MAGDENER DORFZYTIG

Magdener Dorfzytig // 4312 Magden // www.magdener-dorfzytig.ch // Mai/Juni 2026





&HASLER
GARTENBAU | GARTENUNTERHALT

Hasler Gartenbau AG
4315 Zuzgen · 061 875 90 60
gartenbauhasler.ch

avenaris
Immobilien

Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 70
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

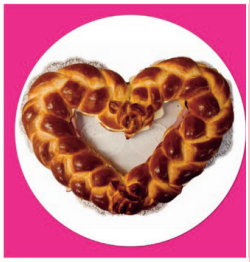
SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Margrit Frank
Rosenau 1
4462 Rickenbach
079/ 366 67 21
maggy.rosenau@gmail.com

www.hofbeck-rosenau.com



Hofbäckerei
Rosenau

Applicasa
Malergeschäft GmbH

Innere und äussere Malerarbeiten / Gipserarbeiten /
Dekorative Techniken

4312 Magden / 076 803 40 47/ www.applicasa-maler.ch

BAUHASE AG
weiss wie der Hase läuft

Unsere Dienstleistungen: An- + Umbauten | Kundenmaurerei |
Umgebungsarbeiten | Transporte | Kranarbeiten

Wintersingerstrasse 14 | 4312 Magden | 079 267 69 44 | bauhase@bluewin.ch

sparndruck

Wir drucken nicht nur die Magdener Dorfzytig!

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Folgenden einige Highlights dieser Ausgabe:

Unser etwas verspätetes Oster- beziehungsweise Überraschungsei für Sie. Mal sehen, was da alles drin ist.

In der Rubrik **Gemeinde** finden Sie ein Interview mit dem neuen Gemeinderat **Oliver Schmid**: «Hundert Tage im Amt». Anschliessend ein wenig Eigenlob gepaart mit einem Anwerbeversuch um neue Mitglieder/-innen unsererseits.

Unter **Vereine** weist das **Frauenkino Magden** auf das voraussichtliche Datum für die Ausstrahlung des Films «En Fanfare» hin. Der gemeinnützige **Frauenverein** berichtet von der Generalversammlung vom 26. März dieses Jahres. Die «Jugianer» haben ihren **Jugendraum** aufgemotzt – man sehe sich die Bande an – was für'n Enthusiasmus! Ja, die Jugend. Die **Männerchörler** eröffnen mit Shakespeare – «If music be the food of love …», landen dann aber bei der «petite Gilberte», klauen davon die Melodie und setzen sich mit ihren eigenen «Lyrics" dazu ein musikalisches Denkmal. Hat man Töne! Apropos Töne: Die Basler Liedertafel «Ensemble Singvoll» tritt beim Frühlingskonzert als Gastchor auf. Die **Musikgesellschaft** Magden stellt ihr neues Programm für das Jahr 2026 vor. Unter anderem werden Blasmusik und Pizzawagen am 27. Juni für einen Sommernachtstraum auf dem Dorfe sorgen. Am Fischessen wird die Musikgesellschaft dann übrigens ebenfalls wieder dabei sein. Das vom **Männerchor** organisierte Fischessen wird also auch dieses Jahr stattfinden. Dem **Naturschutzverein** liegt das Wohlergehen des Igels am Herzen, und obwohl Herr und Frau Igel in der Schweiz noch nicht zu den vom Aussterben bedrohten Arten zählen, sehen ihr Alltag und noch viel mehr ihre Nächte nicht gerade rosig aus: Ging es ihnen früher meist nur auf den Strassen an den Kragen, so können sie heute froh sein, wenn sie in unseren Gärten mit heiler Haut und in einem Stück davonkommen. Die **Senioren für Senioren** haben gleich zwei Beiträge eingestellt: zum Gruppenleitertreffen und zur Mitgliederversammlung. Unter **Kirchen** finden Sie verschiedene Veranstaltungshinweise, u. a. auf **«Fiire mit de Chline»**, das von den drei Landeskirchen für Kinder unter acht Jahren organisiert wird. Auch ein Rückblick auf den **Weltgebetstag** vom 6. März finden Sie hier. In der Rubrik Kinder und Jugendliche ein Aufruf der **Bunten Bühne**: Sie ist auf der Suche nach Interessierten, die Lust haben, am 19. September 2026 bei der Uraufführung von «Färnseh-Obe: SRF bi de Magdener» tatkräftig auf der Bühne mitzuschauspielern. Die Proben finden nach den Sommerferien statt. Im Bereich **Schulen** warten gleich mehrere Beiträge auf Sie: Der **Sporttag** war scheinbar gut besucht: Freude an Bewegung wurde auf verschiedenste Weise geweckt. Das **Grümpelturnier** war offenbar ein glatter Erfolg. Und die Sieger durften sich anschliessend im neuen Jugendraum einen FSK-freien Film reinziehen. Die **Musikschule** bietet an Tagen der offenen Tür Einblicke in ihren Alltag. Kommen Sie doch mal vorbei und hören und schauen Sie den Jungs und Mädels beim Musizieren zu. **Die Klasse 6a** startete das Projekt «**Schule** fürs Klima-Engagement in der Gemeinde» und machte damit die Schule und ein wenig unser Dorf «klimafitter» bzw. extremwetterfitter. Vom **Pausenkiosk** gibt's dieses Mal eine Reihe von Interviews zum Thema: «Öh, wie funktioniert das überhaupt, wenn man einen Beitrag für die Dorfzytig verfassen soll?» Sie meistern das problemlos, meinen wir. Eigentlich könnten sie gleich bei uns im Verein mitmischen. Unter **Verschiedenes** dann eine geballte Ladung Historisches: «Tatort Magden» im Jahre 1850 und mehr. Der **Wildtierartikel** dieser Ausgabe ist dem scheuen Baummarder gewidmet. Nur der Habicht kenne ihn etwas näher – wenn wir uns verstehen. Und den Schlusspunkt setzt ein weiteres Mal die **Wygarte-Chuchi**: Auf der Speisekarte steht ein Straussenfilet an einer Bernaise-Sauce zu Spargel-Risotto. Sofort nachkochen!

Viel Spass bei der Lektüre wünscht das Dorfzytigsteam!

Titelbild: S. Benz, Text: Khalil Gibran
Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.

Impressum

Ausgabe Nr. 110
Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007
Magdener Dorfzytig, 4312 Magden
www.magdener-dorfzytig.ch, info@magdener-dorfzytig.ch
061 921 71 50 (Georg Hünermann)

Vorstand:	Georg Hünermann, Präsident, Marcel Christen, Hans Oesch, Elke Mayer-Hünermann
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Patrik Benz, Sarah Benz, Marcel Christen, Marcel Hahn, Georg Hünermann, Hans Oesch, Monika Schätzle, Edi Steiner, Franz Sutter
Website:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Rheinfelden
Layout & Druck:	Sparn Druck + Verlag AG
Auflage:	1850 Ex.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Gemeinde	5 – 9 / 20 – 21
Spruch des Monats	5
Vereine	11 – 19
Kirchen	22
Kinder und Jugendliche	23
Schule	24 – 28
Verschiedenes	29 – 37
Rezept des Monats	38
Inserentenverzeichnis	39

Ich sehe Dich
ROMY BRENDEL
Intuitiver Persönlichkeits-Coach VIP
Du bist nicht Alleine, wenn Deine Seele nach Hilfe ruft.
Zusammen finden wir Deinen Weg.
WWW.ICH-SEHE-DICH.CH | HAUPTSTR. 8, 4312 MAGDEN | +41 61 843 08 00

MEHR VOM LEBEN SEHEN.
VERONESI OPTIK
WWW.VERONESI.CH | 061 831 14 28
MARKTGASSE 20 | RHEINFELDEN

KYM
Innenarchitektur
Schreinerei
Umbau
Dein Raum im Mittelpunkt.
Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin
www.kym.swiss

VINAIOLO
WEIN & GENUSS
VINAIOLO
WEIN & GENUSS
Hauptstrasse 12
4312 Magden
Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Homepage:
vinaiolo.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.
verwaltung@renus-ag.ch
renus-ag.ch
Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 40 80

Eine Auswahl meiner Leistungen:
- individuelle Gesichtsbehandlungen
- kosmetische Fusspflege
- Hydra Face one
- Fruchtsäurepeeling
- Microdermabrasion
- Microneedling
- u.a.

HautFein
Kosmetik & Fusspflege

Buchen Sie Ihren Termin:
per Telefon - E-Mail -
WhatsApp oder Online!
Elke Mayer-Hünermann
Fröschacker 19
4312 Magden
www.hautfein.ch
info@hautfein.ch
Tel. 0041(0)76 383 2963

Biken und Reiten im Wald

Text und Bild: ag.ch/Biken und Reiten im Wald

Das Reiten sowie das Fahrradfahren abseits von Waldstrassen und Waldwegen gilt als unzulässige nachteilige Nutzung und ist daher verboten.

Im Kanton Aargau dürfen offiziell nur mindestens zwei Meter breite und eingekieste Waldstrassen mit dem Velo beziehungsweise Mountainbike befahren oder beritten werden. Ausnahmen bilden nur die bewilligten und ausgeschilderten Bike- und Reitwege. Die Gemeinden können mit der Zustimmung des Kreisforstamts einzelne Strecken bezeichnen, auf denen auch abseits der befestigten Waldstrassen geritten und mit Fahrrädern/Mountainbikes gefahren werden darf.

Besten Dank!

Der Gemeinderat Magden



Gratulation zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts

Text: Einbürgerungskommission Magden
Bild: Maryline Glad

Der Gemeinderat Magden hat nachfolgende Einbürgerungsgesuche geprüft und kam zu einer positiven Gesamtbeurteilung. Die Dossiers werden nun an den Kanton für das weitere Verfahren weitergeleitet.

Im Rahmen der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts möchten der Gemeinderat und die Einbürgerungskommission folgenden Personen gratulieren:

Die Veröffentlichung der Angaben und Bilder erfolgt freiwillig und mit Einwilligung der betreffenden Personen. Aus diesem Grund sind nicht zwingend alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller in dieser Übersicht aufgeführt.

Name:	Glad Maryline
Geburtsjahr:	1976
Geschlecht:	Weiblich
Nationalität:	Frankreich
Beruf:	IT-Betreuerin
In der Schweiz seit:	2000
In Magden seit:	2011



Name:	Ziyal Mehmet Ragip
Geburtsjahr:	1965
Geschlecht:	Männlich
Nationalität:	Deutschland
Beruf:	Head of Corporate Development
In der Schweiz seit:	2014
In Magden seit:	2014

Name:	Ziyal Beate
Geburtsjahr:	1969
Geschlecht:	Weiblich
Nationalität:	Deutschland
In der Schweiz seit:	2014
In Magden seit:	2014

Spruch des Monats

«Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert. »

Albert Einstein

Informationen für Hundehalterinnen und Hundehalter

Text: Roger Sprenger
Bilder: z.V.g.

Es ist uns ein Anliegen, dass das Zusammenleben zwischen der Bevölkerung und Hunden im Dorf dank gegenseitigem Respekt für alle angenehm ist. Darum bittet der Gemeinderat alle Hundehalterinnen und Hundehalter folgende Regeln zu beachten.

Tierhaltung



Wir bitten Sie zu bedenken, dass es Leute gibt, welche Angst vor Hunden haben. Die Hunde sind daher so zu halten, dass niemand belästigt wird. Weder Mensch, Tier noch Gegenstände dürfen gefährdet werden oder zu Schaden kommen
(§ 13 Abs. 1 Polizeireglement).

Leinenpflicht Gemeinde



Hunde dürfen nicht unbeaufsichtigt laufen gelassen werden. Auf verkehrsreichen Strassen, Rad- und Gehwegen sowie Plätzen, auf dem Friedhof, öffentlichen Spiel-, Sport-, Schul- und Parkanlagen sowie im Wald sind Hunde an der Leine zu führen. Vorbehalten bleibt das Jagdrecht (§13 Abs. 3 Polizeireglement).

Leinenpflicht Wald



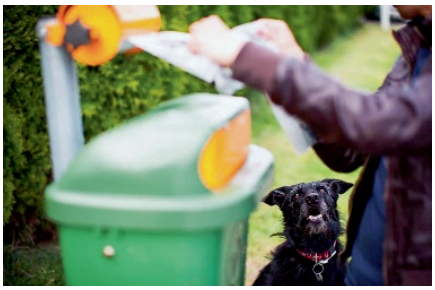
Zudem gilt vom **1. April bis zum 31. Juli** im Wald und am Waldrand im ganzen Kanton Aargau eine generelle Leinenpflicht (§ 21 Jagdverordnung Kanton Aargau). In dieser Zeit ist die sogenannte Brut- und Setzzeit. In der Brut- und Setzzeit pflanzen sich einheimische Wildtiere fort und benötigen Ruhe. Vor allem während der Fortpflanzung ist es wichtig, die Wildtiere nicht zu erschrecken.

Vegetationszeit



Während der Vegetationszeit vom **1. April bis zum 31. Oktober** ist das Betreten von Äckern und Wiesen verboten. Als Vegetationszeit bezeichnet man die Phase in welcher eine Pflanze aktiv wächst und sich entfaltet. Um diese zu schützen wird das Betreten während dieser Vegetationszeit verboten.

Hundekot



Um den öffentlichen und privaten Grund nicht zu verunreinigen ist der Hundekot immer einzusammeln und im Robidog-Behälter zu entsorgen (§ 13 Abs. 4 Polizeireglement).

Bitte helfen Sie zudem mit, dass keine Kot-Säckli auf die Weiden und Äcker gelangen. Die Landwirte und die Kühe danken es Ihnen.

Zuwiderhandlungen
Zuwiderhandlungen gegen oben genannte Regeln, können mit Busse bestraft werden.

Besten Dank!
Der Gemeinderat Magden

Veranstaltungen in Magden

Eine Liste der Anlässe in Magden findet sich auf der Internetseite der Gemeinde www.magden.ch im Menü unter der Rubrik «Aktuelles».

Dort können Sie auch gezielt nach einem Datum, der Kategorie oder dem Veranstaltungsort suchen. Voraussetzung ist, dass die Veranstalter eines Anlasses diesen auch auf magden.ch publiziert haben.

100 Tage im Amt – Im Gespräch mit dem neuen Gemeinderat Oliver Schmid

Text: Monika Schätzle
Bild: Willi Baldinger



Der neu gewählte Gemeinderat Oliver Schmid hat im Januar 2026 die Nachfolge von Thomas Henzel angetreten. Im Interview mit Monika Schätzle erzählt er über sich, sein Engagement in unserer Gemeinde und über seine politischen Zielsetzungen.

Oliver, wie lange lebst du schon in Magden und fühlst du dich in Magden daheim?

Ich wohne seit Januar 2014 in Magden. Einen engen privaten Bezug zu Magden habe ich aber schon seit 2004 durch meine Beziehung mit Lena Waldmeier, meiner Frau. Ich bin im Fricktal aufgewachsen, habe in verschiedenen Fricktaler Dörfern gewohnt und darum fühle ich mich auch hier in Magden mit der gelebten, immer noch bestehenden ländlichen Dorfkultur sehr wohl. Als ich 2014 nach Magden gezogen bin, habe ich mich gleich bei unserer Feuerwehr Magden-Olsberg gemeldet. Ich wollte mir einen eigenen Bekanntenkreis aufbauen und mich sinnvoll für die Gemeinschaft engagieren. Die Feuerwehr bietet die Möglichkeit, Leute mit verschiedensten Hintergründen im Alter zwischen 20 und 45 Jahren kennenzulernen. Da ich aus meiner Zeit in Gipf-Oberfrick schon Erfahrung im Feuerwehrdienst mitbrachte, war es für mich naheliegend, mich auch hier in der Feuerwehr einzubringen. Nach einiger Zeit wurde ich zum Gruppenführer und später zum Offizier befördert. Inzwischen bin ich als Stabsoffizier tätig und finde viel Freude in meinem Engagement.

Was hat dich dazu bewogen, politisch tätig zu werden?

Bereits während meiner Schulzeit in der Bezirksschule Rheinfelden entwickelte ich ein Interesse für Wirtschaft, Recht und Politik. Ich finde politische Diskussionen mit Menschen mit unterschiedlichen Ansichten spannend, eine Leidenschaft, die ich mit meiner Frau teile. Lena fing schon früher an sich politisch zu engagieren und ist seit vielen Jahren Präsidentin der SP Magden und Mitglied in mehreren Kommissionen. Sie begrüsste natürlich mein Interesse für die Kommunalpolitik und unterstützte mich. 2021 bin ich für die FDP Magden in die Steuerkommission gewählt worden. Dieses Mandat vergrösserte mein Interesse, mich noch mehr in der Gemeinde einzubringen.

Wie hat sich dann der Schritt in den Gemeinderat entwickelt?

Als sich im Gemeinderat eine Vakanz abgezeichnet hat, hat die FDP Magden, welche in diesem Zeitpunkt nicht im Gemeinderat vertreten war, mich als Kandidaten vorgeschlagen. Es war mein Wunsch, mehr Verantwortung zu übernehmen und ich war überzeugt, dass mein beruflicher Background als Jurist mir dient, mich bestmöglich für die Belange der Gemeinde einzusetzen. Daraufhin wurde ich – auch mit der Unterstützung der übrigen Ortsparteien – im Mai 2025 gewählt. Ich schätze es und halte es für wertvoll, dass die Zusammenarbeit der politischen Parteien in unserem Dorf so konstruktiv funktioniert und über die Ortsparteien immer wieder gute Leute für verschiedene Ämter gewonnen werden können.

Es hat mich sehr gefreut, dass ich bereits im ersten Wahlgang das Vertrauen der Mehrheit der Bevölkerung geschenkt bekommen habe. Ich weiss das sehr zu schätzen und es bringt mich zu einem weiteren Aspekt, wenn du mich fragst, was mich dazu bewogen hat, gemeindepolitisch tätig zu sein. Es ist mir ein Anliegen, dem Dorf, in dem ich wohne, mit meinem Einsatz etwas zurückzugeben.

Das ist heute nicht mehr selbstverständlich und zeugt von einer grosszügigen und solidarischen Haltung. Wie hast du deine zugewiesenen Ressorts aufgenommen?

Von meinem Vorgänger habe ich die Ressorts Hochbau und Alter, Gesundheit und Pflege geerbt. Das Ressort Hochbau, das habe ich bereits in den ersten drei Monaten erfahren, ist ein komplexes, immer aktuelles und bürgernahes Thema. Als Gemeinderat sehe ich mich als Vermittler, derjenige, der auch einmal Wogen zu glätten hat. Die operative Leitung der Verfahren obliegt der Bauverwaltung. Meine Aufgabe ist es, die strategische Ausrichtung in diesem Bereich, welche der Gemeinderat gemeinsam beschliesst, im Auge zu behalten und einfliessen zu lassen. In der wöchentlichen Bauausschusssitzung werde ich von der Bauverwaltung über den



Der neue Stil für Ihr Bad

Sanitas Troesch AG | Münchensteinerstrasse 127 | 4053 Basel
Tel. +41 61 337 35 35 | sanitastroesch.ch

Bad. Küche. Leben.

SANITAS TROESCH



SOLEBAD EDEN

SOLEBAD & SPA EDEN | Froneggweg 3, CH-4310 Rheinfelden
T +41 61 836 24 24 | eden@schuetzenhotels.ch | schuetzenhotels.ch



ferocar MAGDEN

HONDA-LOKALVERTRETUNG
FEROCAR AG
Waldweg 27, 4312 Magden
T 061 841 00 55, info@ferocar.ch



Kompetente Beratung ohne Wartezimmer.

toppharm
Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch

Maler Meier
4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

aktuellen Stand der zu behandelnden Verfahren informiert. Ich stelle fest, dass das Ressort Hochbau ein anspruchsvolles und oft aus der Sicht der bauenden Einwohnerschaft auch ein emotionales Thema ist. Ich denke, in dieser Sache kommt mir zugute, dass ich Menschen gut abholen und stets Verständnis für ihre individuellen Situationen aufbringen kann. In Diskussionen bleibe ich sachlich und versuche, einen Konsens zu finden oder zumindest ein gewisses Verständnis bei den Menschen für einen allenfalls auch abschlägigen Entscheid zu wecken.

Das Ressort Alter, Gesundheit und Pflege scheint sich nur auf den ersten Blick in ruhigeren Gewässern zu bewegen. Die älteren Menschen stellen in Magden einen grossen Anteil unserer Gesellschaft und es gibt auch hier einige spannende und anspruchsvolle Aufgaben, die auf mich und uns alle warten. Ich bin dabei, die verschiedenen Gremien kennenzulernen, die sich mit dem Thema Alter beschäftigen und die Wünsche und Sorgen der Leute abzuholen. Ich denke, für die Thematik ist ein reger Austausch und das Nutzen von Synergien elementar, um den Herausforderungen und Chancen im Alter mit all seinen Facetten gerecht zu werden. Ich war zunächst besorgt, dass mich als jüngster Gemeinderat einige vielleicht in diesem Ressort eher fehl am Platz empfinden. Aber ich habe inzwischen bereits einige positive Rückmeldungen erhalten. Offenbar wird es auch geschätzt, dass sich ein jüngerer Gemeinderat für dieses Thema interessiert und es offen annimmt.

Wie bist du vom Kollegium aufgenommen worden?

Da möchte ich meiner Kollegin und meinen Kollegen sowie der Verwaltung einen grossen Dank aussprechen. Ich wurde herzlich aufgenommen und gewissenhaft an meine Aufgaben herangeführt und eingearbeitet. Wir verfügen im Gemeinderat über eine breite Durchmischung mit verschiedenen Schwerpunkten, pflegen eine gute Gesprächskultur und treten als eine geeinte Stimme auf. Das scheint mir sehr wichtig zu sein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Die Ressorts sind zwar aufgeteilt, aber keiner steht alleine als Einzelkämpfer oder Einzelkämpferin da. In den bisherigen Gemeinderatssitzungen ist mir aufgefallen, dass Sachlichkeit und Transparenz die Arbeitsweise prägen und dass man sehr verantwortungsvoll mit Entscheidungen umgeht. Ich möchte betonen, dass ein Grossteil der Arbeit, unser Dorf am Laufen zu halten, tagtäglich von unserer Verwaltung geleistet wird. Unsere Gemeindeangestellten haben viel Wissen und zeigen grossen Einsatz für unser Dorf. Ich werde auch von Ihnen in meiner Arbeit als Gemeinderat stets unterstützt.

Nun noch eine etwas persönlichere private Frage: Was gefällt dir an Magden? Und was wünschst du dir für unser Dorf?

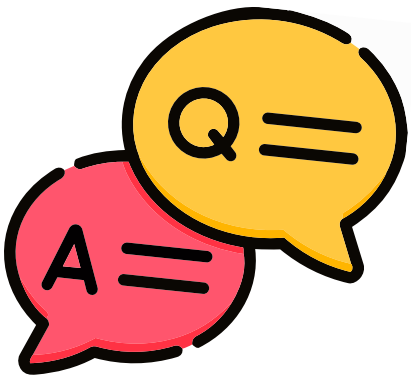
Ich bin kein Stadtmensch und ich freue mich, dass man sich hier immer noch kennt und auf der Strasse grüsst. Natürlich ist die Natur direkt vor der Haustür von unschätzbarem Wert. Ich bin gerne draussen mit unserem Hund unterwegs. Ich schätze es, dass wir ein reges Vereinsleben haben, eine aktive, lebendige Gemeinde sind und alles vor Ort haben, was man für den Alltag braucht. Magden ist kein Schlafdorf, das gefällt mir und das wünsche ich mir auch: Magden soll lebenswert bleiben für Jung und Alt.

Wie würdest du deine Gangart beschreiben?

Ich bin sicherlich ein lösungsorientierter Mensch, der sich nicht gerne in ausufernden, ergebnislosen Diskussionen aufreibt, sondern sachlich und konstruktiv nach gangbaren Wegen sucht. Ich bin sehr geduldig, solange das Engagement tatsächlich der Sache dient und nicht «ums Prinzip» gestritten wird. Es ist mir bewusst, dass ich durchaus auch mal unpopuläre Entscheidungen zu vertreten haben werde und es nicht immer allen recht machen kann in meiner Arbeit als Gemeinderat. Aber ich kann mit Überzeugung behaupten, dass ich bestrebt bin, meine Tatkraft nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen für die Menschen, die in Magden leben.

In diesem Sinne wünsche ich dir viel Freude in deinem noch jungen Amt. Ich bedanke mich für das Gespräch und danke dir im Namen der Dorfzytig für deine Bereitschaft, dich für Magden einzusetzen.





In eigener Sache:
Wenn Du Unterstützung brauchst, dann frag einfach …

Text: Georg Hünermann

«Alle paar Wochen treffen ein paar Leute zusammen. Sie zupfen am weit gespannten Beziehungsnetz zu Vereinen und Institutionen von Magden, und dann kommen die verschiedensten Texte und Bilder herein. Sie schreiben selbst Artikel. Sie korrigieren, optimieren, wählen aus. Sie kümmern sich um Geld, IT und Inserenten. Sie überwachen Layout und Druck. Und schliesslich ist eine neue Nummer der Dorfzytig da.

Warum tun sie das? Es gibt keinen Lohn. Aber sie tun es, immer wieder, mit Seriosität und Zuverlässigkeit. Weil sie – wie Tausende in der Schweiz, die Freiwilligenarbeit leisten – einmal ja gesagt haben, ja zu etwas, das sie gut fanden.

Das ist doch eigentlich ein kleines Wunder! Und wenn es hundert Mal passiert, dann ist es sogar ein grosses Wunder!»

Diese Sätze schrieb Susanne Oswald unter dem Motto «Immer, und immer wieder …» zur 100sten Ausgabe der Magdener Dorfzytig im Herbst 2024. Und Susanne wusste genau, wovon sie sprach. Schliesslich war sie lange Zeit Mitglied des Dorfzeitungsteams und einige Jahre Präsidentin des Vereins.

Das Team selbst arbeitet komplett ehrenamtlich. Aber Layout, Druck und Verteilung der Zeitung an alle Haushalte in Magden kosten natürlich Geld. Und hier kommen die Unterstützer des Teams ins Spiel. Unsere meist sehr treuen Inserenten decken mehr als 2/3 unserer Kosten ab. Etwa 1/8 steuert die Gemeinde mit einem jährlichen Zuschuss bei. Und der Rest wird durch Spenden und Beiträge von Mitgliedern des Vereins «Magdener Dorfzytig» bezahlt. Dies sind Dorfbewohner, die sich besonders über die Dorfzytig freuen, die sie nicht missen möchten und gerne einen Beitrag dazu leisten möchten, dass es sie gibt.

Dazu gehören auch andere Dorfvereine und die Kirchgemeinden, die die Zeitung gerne nutzen, um auf ihre Arbeit, auf Veranstaltungen und andere wichtige Informationen aufmerksam zu machen. Auf unserer Mitgliederversammlung konnten wir kürzlich über einen Gewinn berichten, den wir im vergangenen Jahr erwirtschaftet haben. Dieser ist allerdings so klein, dass ein einziges Inserat weniger zu einem Verlust geführt hätte. Eine etwas breitere finanzielle Basis durch mehr Mitglieder und Inserenten würde uns sehr helfen, auch in Zukunft dieses Wunder immer und immer wieder Wirklichkeit werden zu lassen.

Ich persönlich war sehr überrascht, als ich kurz nach unserem Einzug in Magden die Dorfzytig in unserem Briefkasten fand. Eine wunderbare Gelegenheit für den Zuzüger, sich darüber zu informieren, was in Magden so läuft. Und ich freue mich seitdem alle zwei Monate über die neue Ausgabe.

Wenn es Ihnen ähnlich geht und sie die Dorfzytig nicht missen möchten, werden Sie doch Mitglied in unserem Verein. Am einfachsten geht das über unsere Webseite www.magdener-dorfzytig.ch. Auf der Seite «Verein» finden Sie das Beitrittsformular. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder CHF 35,– und für Familien und Vereine CHF 55,–.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Bitte beachten Sie:

Beiträge

- ☛ Text — Word-Dateien im docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet! Immer mit Angabe des Verfassers!
- ☛ Bilder — Immer als separate Datei (nicht in Word-Dateien!) in guter Qualität! Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

DTV Magden weiht Jubiläumsbänkli auf dem Hirschenplatz ein

Text: Bea Maissen
Bilder: DTV Magden

Der Damenturnverein Magden (DTV) durfte im Jahr 2025 sein 100-jähriges Bestehen feiern.

An der Jubiläums-Generalversammlung im Mai überraschte die Männerriege Magden den Verein mit einer rustikalen Holzbank als Geschenk. In den darauffolgenden Monaten machte sich der Verein auf die Suche nach einem passenden Ort für das Jubiläumsbänkli.



Nun hat die Bank ihren Platz auf dem Hirschenplatz neben dem Café Hirschen gefunden. Dort lädt sie nicht nur die Mitglieder des DTV, sondern auch die Bevölkerung dazu ein, einen Moment innezuhalten, Platz zu nehmen und eine kleine Pause zu geniessen.

Mit dem Jubiläumsbänkli bleibt das 100-jährige Bestehen des DTV Magden auch über das Festjahr hinaus sichtbar im Dorf präsent. Am 24. Januar weihten Mitglieder des DTV und der Männerriege Magden das Bänkli bei einem gluschtigen Apéro riche offiziell ein.

Ski-Weekend auf der LENK-DENK

Text: Doris Ceresola
Bilder: DTV Magden

Am ersten Februar-Wochenende 2026 trafen sich 14 Frauen vom DTV Magden zum Ski-Weekend, schwer bewaffnet mit Skiern und Snowboard, oder ganz entspannt mit Wanderschuhen – je nach aktueller Tagesform.



Dieses Jahr ging es auf den Betelberg in Lenk – klein, fein und genau richtig: tolle Pisten für die Ski-Freaks, schöne Wanderwege für die Genussfraktion und gemütliche Beizen für alle. Wenn Engel reisen, meint es Petrus gut, und so konnten wir bei überraschend schönem Wetter zwei Tage lang das ganze Programm in vollen Zügen geniessen.

Der krönende Abschluss: Apéro an der Hausbar beim Berggasthaus Leiterli, Sonnenuntergang wie aus dem Bilderbuch, gute Musik und diese wohlige Mischung aus müden Beinen und zufriedenen Gesichtern. Ein riesiges Dankeschön geht an unsere Organisationschefin Elke! Dank ihrer Topplanung durften wir ein rundum sorgenfreies und beschwingtes Wochenende geniessen. Die paar zusätzlichen grauen Haare haben sich auf jeden Fall gelohnt!!

FrauenKino mit Hindernissen

Text: Petra Buchwald, Sabine Roniger und Cornelia Zynamon
Bild: z.V.g

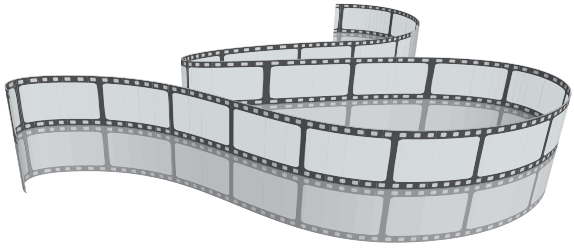
Gemeinnütziger Frauenverein Magden in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Region Rheinfelden

Liebe Interessierte des FrauenKinos

Wir haben am 9. Februar wegen technischer Probleme im Gässli den geplanten Film «En Fanfare» leider nicht zeigen können.

Das Verschiebedatum wäre der 7. Mai gewesen. Es ist davon auszugehen, dass die Reformierte Kirche bis dahin wahrscheinlich immer noch keine neue Multimedia-Anlage hat.

Insofern wäre unser nächster Kinotermin der **7. September 2026**. Wir sind zuversichtlich, euch dann wieder zum Frauen-Kino im Gässli mit einer neuen Multimedia-Anlage begrüssen zu können.





Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat.
Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen.
Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.
Schreiben Sie einen Beitrag. Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.
Werden Sie Mitglied unseres Vereins.
Als Mitarbeiter
an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 35 als Einzelperson oder CHF 55 als Familie). Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Inserat

Keramikmalen in Magden



Entdecke deine Kreativität!

Tauche bei gemütlicher Atmosphäre in die bunte Welt der Keramik ein – alleine, mit Freunden oder als Teamevent.

Unzählige Farben und Keramikrohlinge stehen zur Auswahl bereit.

Was dich erwartet: Fachkundige Einführung, entspannte kreative 3 Stunden in meinem Keramikatelier in Magden. Anfragen und Anmeldung unter:

Keramikatelier RUKE
Ruth Stadler – Breite 8 – 4312 Magden – Tel.: +41 79 705 75 19
www.keramikruke.ch

Generalversammlung 2026 des Gemeinnützigen Frauenvereins Magden

Text: Judith Studer
Bilder: Leda Weber und Edi Steiner

Nach einem feinen Apéro riche durfte ich am 26. März 67 Mitglieder und 5 Gäste aus benachbarten Frauenvereinen mit den Worten des Dalai Lama «Mit anderen Menschen zusammen erreichen wir mehr als allein», zur GV 2026 begrüssen.

An einer GV werden die üblichen Traktanden wie Protokoll des Vorjahres, Mitgliederzahlen, Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Wahlen, Jahresprogramm und Verschiedenes angeschaut und zur Diskussion oder Abstimmung gebracht. Beim Traktandum Jahresbericht erfuhren die Anwesenden, was der GFM im Jahr 2025 alles geleistet hat. Es sind dies unter anderem an drei Terminen ein Frauenkino im Gässli, verschiedene Angebote für einen Frauenausgang, die Seniorinnen-Frühlingsausfahrt zur Emmentaler Schaukäserei in Affoltern, die Verköstigung mit Kürbissuppe und Kuchen am Herbstmärt, der Seniorinnennachmittag in der Pfarrschüre mit dem grossartigen Blockflötenensemble unter Leitung Vreni Michels und die Adventsfenstereröffnung am 3. Dezember.

Das Adventsfenster war ein Gemeinschaftswerk von Kindern des Kindergarten Hirschen, von Besuchern und Besucherinnen des Café Hirschen und Bewohnerinnen der Alterswohnungen. Stimmungsvoll umrahmt wurde die Eröffnung vom Männerchor Magden.

Aber nicht nur diese fixen Termine finden statt, während des ganzen Jahres sind die beiden Brockenstuben geöffnet, das Café Hirschen serviert jeweils am Donnerstagnachmittag feine belegte Brötli, Kuchen und Torten oder einzelne Kurse finden statt.

Besonders hervorheben möchte ich die riesige Arbeit, die von den beiden Organisations-Frauen des Mahlzeitendienstes und den Fahrerinnen und Fahrern geleistet wird. Ein unverzichtbares Angebot, das rege genutzt und gebraucht wird, was die Zahl von 11 112 verteilten Mahlzeiten im Jahr 2025 zeigt.



Zahlreiche Mitglieder an der GV



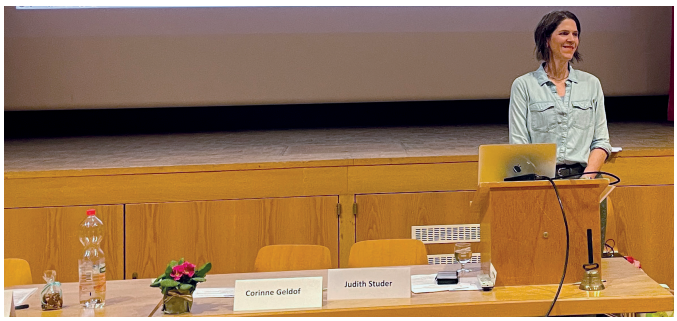
Apéro riche als Begrüssung

Die Jahresrechnung 2025 wurde einstimmig angenommen und der Kassiererin herzlich für ihre grosse Arbeit gedankt. Auch beim Budget 2026 gab es keine Diskussionen und der Antrag auf Erhöhung der Ausgaben für Spenden/Vergabungen auf Fr. 20 000.–/Jahr wurde einstimmig bewilligt.

Nach den letzten Traktanden durfte ich Claudia Obrecht begrüssen, die uns das Thema Aufräumen und Ordnung-Halten näherbrachte. Ein Thema, das uns alle immer wieder beschäftigt, da wir in der heutigen Zeit oft viel zu viele Sachen haben und uns nur schwer von Gegenständen trennen können oder es uns teilweise schwerfällt, diese gut strukturiert am richtigen Ort abzulegen.

Nach Tee, Kaffee und feinem Dessert konnte ich, und hoffentlich auch alle Beteiligten, zufrieden nach Hause gehen.

Vielen Dank allen für die Mitarbeit und für die Unterstützung des Gemeinnützigen Frauenvereins Magden.



Claudia Obrecht bei ihrem Vortrag



Jahresbericht der Präsidentin

Upgrade fürs Jugi

Text und Bilder: Flummi Howbarjd





Der eine oder oder andere hat vielleicht schon mitbekommen, dass zurzeit das Jugi auf den Kopf gestellt wird. Und genau so sieht's auch aus! Manchmal erkennt man es auch daran, wie das eigene Kind nach Hause gekommen ist ☺. Es wird renoviert, lackiert, gebohrt, geschraubt, gesägt und zwischendurch auch mal ein Päuschen gemacht. Ein Teil der Küchentheke hat mittlerweile den Weg auf den Spermüll gefunden, das ehemalige schwarze Kino hat die erste weisse Farbschicht und neu zusammengeschraubte Palettensofas bekommen, im Flur gibt es mittlerweile eine Gaderobe und ein rotes Sofa fühlt sich im grossen Raum neben dem Billardtisch ganz wohl. Die Frage «Wie geht's?» wurde von den Kindern durch «Was kann ich helfen???» ausgetauscht, und es kam sogar schon vor, dass es zu viele helfende Hände gab! Was sagt man dazu?! Die Mädels bohrten Löcher in die Wände, als hätten sie noch nie etwas anderes getan und die Jungs zeigten äusserst feines Fingerspitzengefühl beim Lackieren. Das Aufbauen einer Werkbank hat dank Teamarbeit ebenso reibunsglos funktioniert. Umso mehr freut es mich, dass ich oft schon zu Beginn der Öffnungszeiten von einem Empfangskomitee erwartet werde und die Kinder unabhängig vom Werkeln bis zur letzten Minute bleiben möchten. Es hat sogar der eine oder andere Elternteil einen Blick hinter die Kulissen gewagt – gerne öfter.



Mittlerweile sind wir auf der Zielgerade angekommen und die letzten Motive finden ihren Platz an den Wänden. So freuen wir uns auf eine Einweihungsfeier (Ende April / Anfang Mai), zu der ich Sie alle herzlich einladen möchte. Ein genaues Datum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Bis bald!

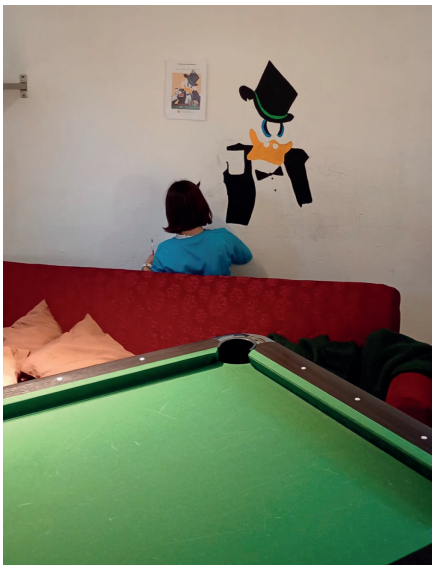




























Telefon: +41 (0)61 841 1533
Telefax: +41 (0)61 841 1560
Internet: www.gasthauszurblume.ch
Email: info@gasthauszurblume.ch

Blume

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



24h-Betreuung zuhause

Dovida betreut Senioren individuell und zuverlässig zuhause. Wir umsorgen, unterstützen und motivieren. Von Krankenkassen anerkannt.





Doreen Schwald
Tel. 061 516 55 25
www.dovida.ch

Kostenlose, umfassende Beratung

Dovida™
Mein Leben, mein Weg

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Möhlin

Was uns ausmacht:

Kompetenz.

raiffeisen.ch/moehlin/firmenkunden

«Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist, singt weiter!»

(frei nach Shakespeare)

Text: Georg Hünermann
Bild: Jo Peeters

Ein Männerchörler hat vor längerer Zeit den Vorschlag gemacht, doch mal das Lied «La petite Gilberte de Courgenay» zu proben und in einem Konzert zu singen. Da er mit dem Vorschlag nicht sofort grosse Begeisterung im Chor auslöste, setzte er sich hin und schrieb zu der Melodie kurzerhand einen Text über den Männerchor Magden. Und siehe da, mit diesem Vorschlag fand er Unterstützung im Chor.

Warum ich das erzähle? Weil dieses Lied nun beim Frühlingskonzert des Männerchors uraufgeführt wird.



Und das ist nicht der einzige Grund, sich den Termin zu merken und freizuhalten. Als Gastchor tritt das «Ensemble Singvoll» auf, der Frauenchor der Basler Liedertafel. Die Sängerinnen präsentieren überwiegend klassische und romantische Frauenchorliteratur unter der Leitung von Timon Eiche, Chorleiter, Kirchenmusiker und Komponist.

Der Männerchor hat zusammen mit einigen Projektsängern ein buntes Programm aus Mundart, Pop, Rock und Klassik vorbereitet und eben dieses Lied über den Magdener Männerchor. Im Anschluss an das Konzert wird ein kleiner Apero offeriert. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um einen Zustupf in der Kollekte.

Jetzt ist es ja nicht so, dass der Magdener Männerchor nur singt. Er baut Zelte, Tische und Bänke auf, geht einkaufen, füllt Kühlschränke mit Getränken und Fritteusen mit Öl, bereitet Tartarsauce und Bierteig vor und frittiert knusprige Zanderfilets und Pommes Frittes. Und irgendwie schafft er es auch immer wieder, ein reichhaltiges Kuchenbuffet zu präsentieren. Welches Geheimnis wohl dahinter steckt? Auf jeden Fall ist am **30./31. Mai** wieder **Fischessen** auf dem **Hirschenplatz**, jeweils ab 11 Uhr. Und am Sonntag spielt auch die Musikgesellschaft wieder auf.

Der Männerchor trifft sich mittwochs zur Singstunde um 20 Uhr im Hirschensaal.

Wir freuen uns jederzeit über neugierige Männer mit Freude am Singen.

Mehr Informationen zum Männerchor gibt es unter https://maennerchor-magden.jimdofree.com

Neues Jahr, neues Programm

Text: Lea Binder

Bis zu den Sommerferien wird es in Magden immer wieder musikalische Überraschungen geben. Wer in den kommenden Monaten im Dorf unterwegs ist, könnte plötzlich ein Ständchen der MG Magden hören. Der Grund ist: sie spielt bei 90. Geburtstagen ein persönliches Ständchen für die Jubilarinnen oder Jubilare, wenn diese es auch wollen. Diese kleine musikalische Geste sorgt immer wieder für Freude.

Auch im Dorfleben ist die Musikgesellschaft weiterhin aktiv. So wird sie beim Fischessen des Männerchors Magden auf dem Hirschenplatz am 31. Mai, ab 13.45 und nochmals um 14.15 Uhr auftreten und den Anlass wie jedes Jahr musikalisch umrahmen.

Zum Abschluss des musikalischen Frühsommers lädt die Musikgesellschaft am 27. Juni zu einem Sommerkonzert nach Magden ein. Nach dem gelungenen Konzert im letzten Jahr freuen wir uns erneut auf einen stimmungsvollen Abend. Neben abwechslungsreicher Blasmusik wird ein Pizzawagen für das kulinarische Angebot sorgen und selbstverständlich wird auch für kühle Getränke gesorgt sein. Die MG Magden freut sich darauf, viele Besucherinnen und Besucher aus dem Dorf und der Region begrüssen zu dürfen und mit ihnen gemeinsam einen gemütlichen Sommerabend mit Musik zu verbringen.

Besuche unsere Webseite! https://www.mg-magden.ch/index.html

Es würde uns freuen, dich in unserem Blasorchester begrüssen zu dürfen. Wir proben jeweils am Mittwoch 20 – 22 Uhr in der Turnhalle Matte, Musiksaal 2, Magden. Schau doch mal rein!

Du willst die Musikgesellschaft Magden unterstützen, kannst aber leider kein Instrument spielen, oder vielleicht ist es besser, wenn dich niemand hört? Wir haben für dich die Lösung! Werde mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20.– Passivmitglied. Unverbindlich anmelden oder noch einfacher via TWINT Name und Adresse eingeben und direkt einzahlen!

Der Igel, ein bedrohter Sympathieträger

Text: Yvonne Schmitz
Bilder: © Biosphoto / Ronald Stiefelhagen (Bild 1), Steve Skillman (Bild 2)



Igelmutter mit Jungtier

Wohl ein jeder hat schon einmal einen Igel in seinem Garten oder in der Natur umherstreifen sehen und Freude am Anblick des kleinen, vor sich hintrippelnden Tierchens verspürt. Igel – genauer: Braunbrustigel, die bei uns heimische Art – sind nachtaktive Tiere und somit ab der Dämmerung in unseren Gärten unterwegs, immer auf der Suche nach bodenlebenden Insekten, Spinnen und Würmern. Dabei können sie in einer Nacht mehrere Kilometer zurücklegen. Die Tage, wie auch fast den ganzen Winter, verschläft er in einem selbstgebauten Nest.

Was jedoch nicht so bekannt ist, ist, dass der Igel in der Schweiz auf der Liste der bedrohten Tierarten steht – er gilt bei uns seit 2022 als «potentiell gefährdet». Der Igel benötigt Lebensräume mit vielen Kleinstrukturen, in denen er Unterschlupf und Beutetiere findet, wie Asthaufen, Gebüsche, Hecken oder artenreiche Naturwiesen. Aber solche Lebensräume verschwinden seit Jahrzehnten, die Kulturlandschaft wurde immer eintöniger.

Aber die gute Nachricht ist, dass jeder, der einen Garten hat, etwas für den Igel tun kann. Dazu braucht es gar nicht viel: einen Ast/Laubhaufen anzulegen, in dem sich nicht nur Igel, sondern auch etliche weitere Tiere wohlfühlen, ist schon ein guter Anfang. Igel bauen sich in solchen Haufen ihre Überwinterungsnester. In kleineren Gärten findet ein Igelhaus Platz, auch diese werden gerne angenommen. Und zur Förderung der Beutetiere empfiehlt es sich, auf Pestizide zu verzichten und heimische Wildpflanzen im Garten zu setzen. Diese können praktischerweise demnächst am **Wildpflanzenmarkt (am 25.04.2026 auf dem Hirschenplatz)** vom Naturschutzverein erstanden werden. Im Sommer, wenn es heiss und trocken ist, freut sich der Igel über eine flache Schale mit Wasser zum Trinken. Und wenn im Zaun zum Nachbarn ein kleines Loch ist, kann der Igel durch alle Gärten streifen; etwas mehr als faustgross reicht schon aus.

In unseren Gärten jedoch lauert seit einigen Jahren eine weitere Gefahr für kleine Tiere: Mähroboter. Eine vielbeachtete Studie zeigte auf, welche Gefahren für Igel von den Geräten ausgehen können: schlimmste Schnittverletzungen bis hin zu Amputationen und schlussendlich ein qualvoller Tod waren die Folgen eines Zusammentreffens von Tier und Technik. Besonders junge Igel, die ab dem Sommer in unseren Gärten unterwegs sind, aber auch Amphibien wie Erdkröten sind gefährdet, da kleine Tiere unter dem Rand der Mäher durchpassen. Neue Modelle sind tierfreundlicher: z.B. mit Messern, die einklappen, wenn sie einen Kontakt spüren und besserer Kameratechnik, ganz vermeiden lassen sich Verletzungen aber auch damit nicht. Falls Sie sich einen «Robomäher» zulegen möchten, lohnt es sich auf jeden Fall, sich nach einem tierfreundlichen Modell zu erkundigen. Und es wird empfohlen, den Mäher nur während des Tages laufen zu lassen, dann kommt er auch nicht dem Igel in die Quere. Ganz sicher für alle Tiere ist es aber nur, wenn auf Robomäher verzichtet wird – eine Wildblumenwiese z.B. muss deutlich seltener gemäht werden und ist auch wunderschön.

Falls ihr Interesse am Tier des Jahres 2026 geweckt wurde, und Sie jetzt selbst etwas für den Igel tun möchten: auf der Homepage des Naturschutzvereins haben wir einige interessante Links zusammengestellt, über die Sie mehr über Igel und Igelschutz erfahren können.



Igelunterschlupf im Bau: Asthaufen und Igelhaus



Wildpflanzenmarkt, Hirschenplatz Magden
Samstag, 25. April 2026, 9 bis 14 Uhr

naturschutz-verein magden

Ein Dankeschön an die Gruppenleiter/-innen von Senioren für Senioren SFS

Text und Bild: Hedy Campani



Bei neun Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen durften wir, der Vorstand von SfS, uns für deren Engagement innerhalb des Jahres persönlich bedanken. Drei weitere Personen waren leider verhindert. Ihnen gebührt ebenfalls ein grosses Merci.

Unser Verein, mit über 300 Mitgliedern und einem ausgewogenen Jahresprogramm, setzt sich bekanntlich auch aus Gruppenaktivitäten zusammen. Namentlich sind das die Biker, Wanderer, Boulespieler, Sänger, Jasser, Walker, Leser und das Kochteam. All diese Aktivitäten werden von einer oder mehreren Personen organisiert und begleitet.

Mit dem jährlichen Apéro und einem feinen Abendessen, diesmal im Café Hirschen, bedankte sich der Vorstand für den zuverlässigen Einsatz. Ebenso bietet das Treffen Anlass für Erfahrungsaustausch. In diesem Jahr stand die «Überalterung» der Gruppen im Fokus. Obwohl der Verein regelmässig neue «jüngere» Mitglieder erfassen darf, haben sich die genannten Gruppen in den letzten Jahren leider nur spärlich «verjüngt».

Kann es sein, dass nicht alle wissen, dass man ab dem fünfundfünfzigsten Lebensjahr unserem Verein beitreten kann und dass zusätzlich zu den Besichtigungen, Vorträgen, Ausflügen auch noch so einiges an Sport und geselligen Aktivitäten angeboten wird? Besuchen Sie unsere Homepage und erfahren Sie mehr: www.senioren-magden.ch

Macht mit, bleibt aktiv und geniesst die sozialen Kontakte – diese sind enorm wichtig.

In diesem Sinne: «AUF BALD!»

Mitgliederversammlung Senioren für Senioren Magden und Umgebung (SfS)

Text und Bild: Hedy Campani

Der Vorstand von SfS freute sich über einen gut besetzten Gemeindesaal. Von den etwas über 300 Mitgliedern hatte sich ein Drittel den Abend für diesen Anlass reserviert. Ob es alleine wegen der erwarteten lockeren Gestaltung der Mitteilungen des Präsidenten war? Oder etwa wegen der gewohnt positiven Bilanz des Kassiers? Oder gar dem im Vorfeld angekündigten anschliessenden Apéro Riche? Naja, wir denken, es war von allem etwas und vom Apéro Riche etwas mehr.



Die Versammlung verlief zügig und entspannt. Das Jahresprogramm fand guten Anklang, wie sich später beim gemütlichen Beisammensein und Austausch vernehmen liess. Zum Beispiel: Besuch der Rega, Glacier 3000, Thunersee-Festspiele, um nur ein paar wenige aufzuzählen. Auch die Zusammenarbeit des Vorstandes erfreute sich positiven Zuspruchs. Und neu wird dieser noch durch ein zusätzliches Mitglied verstärkt. Der Verein ist also für weitere Taten gut gewappnet.

Der Anlass dauerte etwas länger als üblich. Könnte es sein, dass etwa der Apéro Riche schuld daran war? Dieser wurde nämlich rundum gelobt? Dank helfender Hände war um 22.30 Uhr alles wieder aufgeräumt und an Ort und Stelle.

Mehr über den Verein finden Sie unter: www.senioren-magden.ch



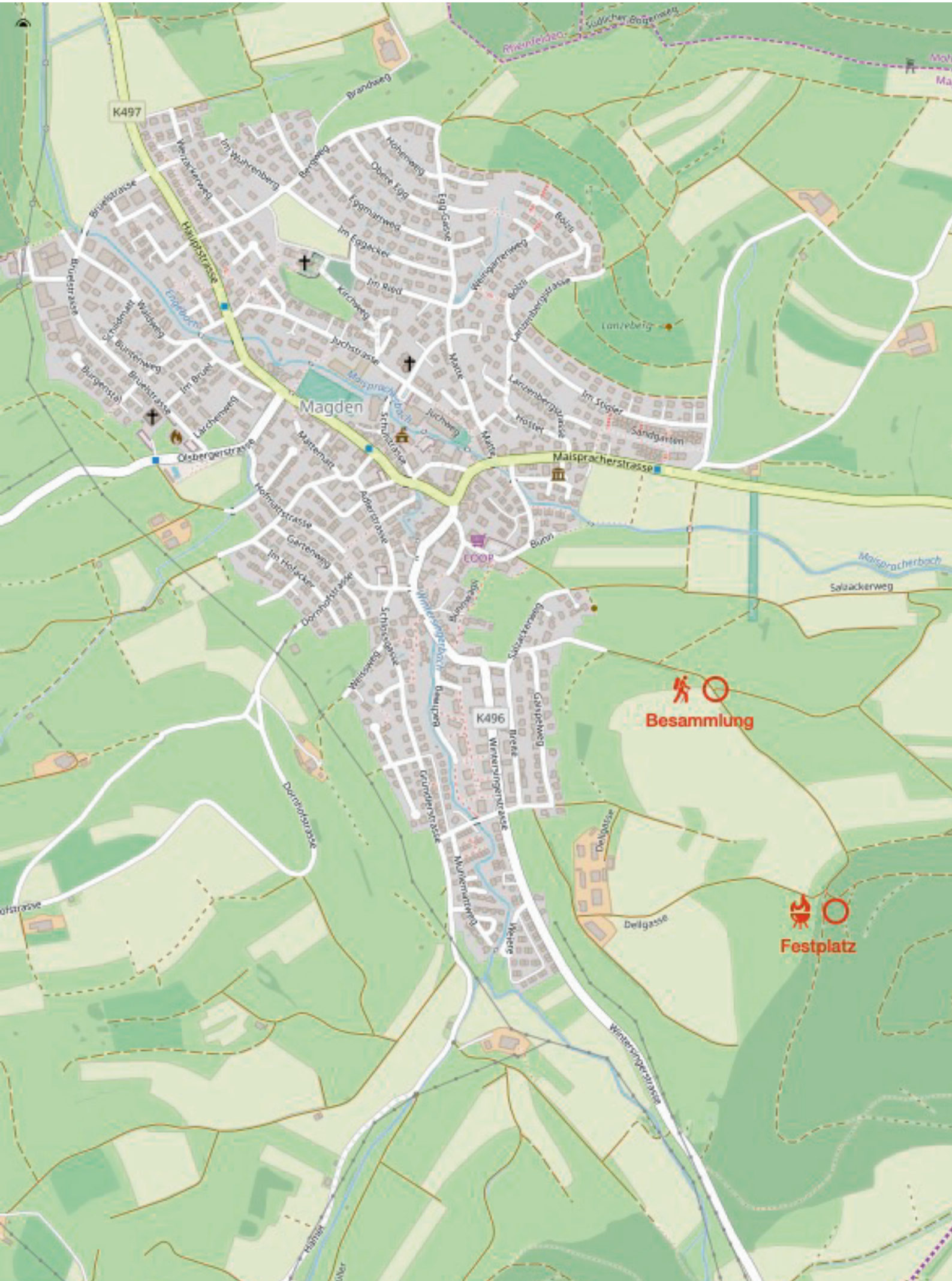
Donnerstag, 14. Mai 2026 (Auffahrt)

Besammlung: 14:00 Uhr, Nussbaum Oensberggasse
Festplatz: Feuerstelle Oensberg

- Auf dem Festplatz bewirtet Sie der TV Magden
- Musikalische Unterhaltung
- Gutes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung empfohlen
- Keine Parkplätze vor Ort

TV MAGDEN SPORT & FUN

Gemeinde Magden


Besammlung
Festplatz
Magden
K497
K496
Maispracherstrasse
Olsbergerstrasse
Hauptstrasse
Brueltstrasse
Dorfstrasse
Winterringerstrasse
Maispracherbach
Salzackerweg
Delgasse
COOP

Fiire mit de Chliine

Text: Irene Klieber, Peter Senn und Jana Waldis
Bild: Jana Waldis



Das «Fiire mit de Chliine» ist ein Gottesdienst der drei Landeskirchen für Kinder unter acht Jahren. Rund um eine biblische Geschichte oder ein biblisches Thema wird gesungen, gemalt, gebastelt oder ein Bodenbild gestaltet.

Wir treffen uns viermal im Jahr, jeweils freitags um 17 Uhr im Kirchgemeindehaus «Gässli», Juchstrasse 27, in Magden. Die Feier dauert etwa eine halbe Stunde und danach gibt es immer etwas Leckeres zum Knabbern. Ob reformiert, katholisch, christkatholisch oder konfessionslos, das spielt keine Rolle: Jeder ist willkommen!

Termine
05.06.2026
18.09.2026
11.12.2026

Konzert mit dem «chorus mysticus»

Text: Jutta Wurm
Bild: z.V.g



Der chorus mysticus singt Kompositionen aus allen Epochen.

Samstag, 9. Mai, 18.15 Uhr, im «Gässli»

Mit seinem reinen Gesang begeisterte das Vokalensemble im letzten Jahr bei den «Sommerlichen Abendmusiken», die jedes Jahr von der reformierten Kirche Region Rheinfelden organisiert werden. Nun wird der «chorus mysticus» ein Konzert im «Gässli» geben. Rund um das Thema «Versuchung». Aus geistlicher und weltlicher Perspektive wird Vokalmusik aus allen Epochen, mit und ohne Klavierbegleitung erklingen.

Nadine Nenning, Sopran; Lucile Bailly-Gourevitch, Alt; Alberto Palacios, Tenor; Sebastian Kunz, Bariton; Lukas Sehr, Bass, Klavier und Leitung.

Lasten und Leichtigkeit: Weltgebetstag 2026 zu Nigeria

Text: Katharina Metzger
Bild: z.V.g.

Das fröhliche Lied «Keleya» aus Nigeria begrüsste die Mitfeiernden bei der Eröffnung des diesjährigen Weltgebetstages am 6. März in der christkatholischen Kirche in Magden. «Keleya» bedeutet «Dankt ihm». Das Thema der Dankbarkeit trotz schwieriger Lebensumstände zog sich als roter Faden durch den Gottesdienst, der in diesem Jahr von Frauen aus Nigeria entworfen worden war und an diesem Tag rund um den Globus so gefeiert wurde.

In einer Länderpräsentation sahen die Anwesenden, mehrheitlich Frauen, farbenfrohe Bilder eines schönen, fruchtbaren Landes, das aber durch politische Instabilität und die Machenschaften krimineller Banden erschüttert wird. Sinngemäss waren auf dem Plakat zum Weltgebetstag Frauen zu sehen, die schwere Lasten trugen. Von diesen Lasten berichteten drei Geschichten von Frauen. Sie erzählten vom schwierigen Alltag als Witwen oder als Mütter, die jeden Tag fürchten müssen, ihre Kinder könnten während des Schulbesuchs entführt werden. Sie zeugten aber auch davon, wie ihnen ihr Glaube Zuversicht schenkt und wie sie in den Kirchen Gemeinschaft und praktische Unterstützung finden. Hoffnung verbreiteten auch die Lieder, die von Hanna Horobets am Piano und spontan auch von Sergey Sirotkin, der als Sigrist amtete, mit Perkussionsinstrumenten stimmungsvoll begleitet wurden.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es in der Pfarrschüre Speisen aus Nigeria, die vom ökumenischen Vorbereitungsteam zubereitet worden waren, dazu angeregte Gespräche über das Erlebte und gemütliches Beisammensein.

Gesammelt wurde eine Kollekte von 640 Franken, die nun den Projekten des Weltgebetstags, auch solchen in Nigeria, zugutekommt. Das ökumenische Vorbereitungsteam bedankt sich bei allen, die gekommen sind, für ihre Spenden und ihr Dabeisein!

Die Theatergruppe «Bunte Bühne» sucht dich!

Text: Katharina Metzger
Bild: Peter Feenstra

Nach dem gestiefelten Kater im letzten Jahr geht es dieses Jahr vor die Fernsehkamera! Die Theatergruppe «Bunte Bühne» unternimmt mit dem Stück «Färnseh-Obe: SRF bi de Magdemer» eine Reise durch verschiedene Sende-Formate des SRF. Dafür suchen wir Kinder und Jugendliche, die Lust haben, Theater zu spielen. Die Proben finden nach den Sommerferien an fünf Samstagmorgen im Gemeindesaal statt, die Aufführung geht am Samstag, 19. September im Rahmen der «Unterhaltung für Alt und Jung» über die Bühne.

Anmeldung und Infos: ensemble@bunte-buehne.ch oder 079 383 51 27 (Katharina Metzger)



Das Vorbereitungsteam der «Bunten Bühne» mit typischen Attributen aus dem SRF-Programm

Chinderinsle Magden als erste Kindertagesstätte im Kanton Aargau ausgezeichnet

Text: Fabienne Freivogel
Bild: z.V.g.

Die Chinderinsle in Magden hatte Anfang Jahr allen Grund zu feiern. Als erste KiTa im Kanton wurde sie mit dem Qualitätslabel «Fourchette verte – Ama Terra» ausgezeichnet.

«Fourchette verte – Ama Terra» steht für eine ausgewogene, nachhaltige und verantwortungsbewusste Verpflegung in Gemeinschaftseinrichtungen. Aufbauend auf den Grundwerten von «Fourchette verte», welches die Chinderinsle bereits seit 2013 trägt, legt das Zusatzlabel einen noch stärkeren Fokus auf ökologische Kriterien wie Saisonalität, regionale Herkunft und Klimaverträglichkeit der Menüs. Ebenso werden soziale Aspekte gewürdigt, darunter eine positive Essensatmosphäre sowie die aktive Mitgestaltung und der bewusste Einbezug der Kinder.

Der Kanton Aargau unterstützt dieses zukunftsweisende Projekt mit finanziellen Beiträgen und strategischer Begleitung. Die fachliche Umsetzung erfolgt durch das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg, welche Schulungen für Küchen- und Betreuungspersonal anbietet und die Betriebe kompetent begleitet.

Mit dieser Auszeichnung wird sichtbar, dass die Verpflegung in der Chinderinsle weit mehr ist als gesundes und ausgewogenes Essen. Sie steht für eine gelebte Philosophie in der Nachhaltigkeit, Tischkultur sowie ein achtsamer Umgang mit Menschen, Tieren und unserer Umwelt einen festen Platz haben.

Als KiTa tragen wir dabei eine besondere Vorbildfunktion – eine Verantwortung, die mit diesem Qualitätslabel gewürdigt wird. Ein grosser Dank gilt dem gesamten Team, das diese hohen Ansprüche Tag für Tag mit beindruckendem Engagement, grossem Einsatz und spürbarer Hingabe gemeinsam mit den Kindern verwirklicht.



Von links nach rechts: Fabienne Freivogel (Geschäftsleitung), Melanie Wendt (Köchin), Nina Baldinger (Co-Leiterin Sektion Gesundheitsförderung und Prävention Aargau), Beatrice Meier (Wahl Projektkoordinatorin «Fourchette Verte Aargau»)

Erfolgreicher Sporttag begeistert Kinder

Text und Bilder: Tanja Müller und Cinzia Manca

In Zusammenarbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern – namentlich Melanie Trepke, Coaches Niko Kolakovic mit Urs Thurau und Trainer Jérôme Feigenwinter – fand dieses Jahr ein spannender Sporttag statt. Ziel des Anlasses war es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, verschiedene Sportarten kennenzulernen und gleichzeitig die Freude an Bewegung zu fördern.



Der diesjährige Sporttag fand in der Halle Matte und in den Räumen der Halle Juch statt. Die Kinder konnten sich unter anderem in Tennis, Unihockey und Yoga ausprobieren. Die Trainerinnen und Trainer gestalteten die Angebote mit viel Engagement und sorgten für zahlreiche Highlights.

Ein besonderes Erlebnis stellte auch der Entdeckungsraum dar: Ausgerüstet mit Taschenlampen erkundeten die Kinder den Raum, überwanden Hindernisse und bewegten sich grösstenteils frei – ganz in ihrem eigenen Tempo. Diese spielerische Form des Entdeckens sorgte für zusätzliche Begeisterung.

Künftig soll der Sporttag jährlich stattfinden. Der «Winter-Sporttag» wird gemeinsam mit lokalen Vereinen sowie engagierten Freiwilligen aus der Expertenliste der ELMI (Elternmitwirkung) organisiert und auf die Beine gestellt.

Der Sporttag war ein voller Erfolg und sorgte bei allen Beteiligten für strahlende Gesichter und grosse Freude. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen Anlass ermöglicht haben.





Grümpelturnier 2026 – Ein voller Erfolg

Text: Klasse 6a
Bilder: Andrea Illi



Am Mittwochnachmittag, dem 19. März fand in Magden das Grümpeliturnier statt.

Das Grümpeliturnier war ein voller Erfolg. Das gesamte Grümpeliturnier wurde von einer ausserschulischen Arbeitsgruppe organisiert. Ca. 10 Kinder haben mit Hilfe von Belina Primoschitz (Schulsozialarbeiterin) und Bernadette Buss (Leiterin des Jugi) den Ablauf geplant, die Spielpläne erstellt, die Schiedsrichter instruiert, den Kiosk geplant und Kuchen gebacken.

Insgesamt haben 94 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Es gab zwei Kategorien. In der ersten Kategorie, von der 1. bis und mit der 3. Klasse, waren es vier Teams und in der zweiten Kategorie, von der 4. bis und mit der 6. Klasse, waren es sechs Teams. Es kamen auch viele Leute zum Unterstützen und zum anfeuern.

Die Matches wurden von Freiwilligen vom FC Magden gepfiffen.

Die Kinder hatten alle sehr viel Spass. Es gab sogar einen kleinen Kiosk vom Jugi Magden. Es gab Kuchen, Snacks und viele Getränke. Die Aufregung stieg, als es um die finalen Matches ging. In der ersten Kategorie gab es vier Teams und das Team von der 2b und 3b gewann. In der zweiten Kategorie waren es sechs Teams und die Klasse 6b gewann.

Viele Matches mussten durch Penaltyschiessen entschieden werden.

Für die Sieger gab es auch noch einen Preis und zwar Gutscheine, um im Jugi einen Film zu gucken.









Ein Blick hinter die Kulissen des Pausenkiosks der Klasse 4a

Text: Klasse 4a (Klassenlehrperson Elhan Glavas)
Autorinnen und Autoren: Luciano, Till, Zeynab, Mawa, Luis, Josué und Alex
Bilder: Mawa und Belina Primoschitz

Für die Dorfzeitung haben wir verschiedene Gruppen aus dem Pausenkiosk-Projekt unserer Schule interviewt. Dabei haben wir herausgefunden, was gut läuft, was schwierig ist und was den Kindern besonders gefallen hat.

Die Dorfzeitungsgruppe berichtet, dass es am Anfang gar nicht so einfach war. Am schwierigsten war es für uns herauszufinden, was wir überhaupt schreiben sollen. Auch das Aufteilen der Aufgaben und das Planen der Interviews war eine Herausforderung. Wir mussten überlegen, wen wir interviewen, was wir fragen und wo wir hingehen.

Gemeinsam haben wir Ideen gesammelt und entschieden, was in den Zeitungsartikel kommen soll. Besonders spannend fanden wir, dass wir andere Kinder interviewen durften.

Zeynab Conde erzählt: «Es ist eine ganz neue Erfahrung, wenn man weiss, dass das ganze oder zumindest ein halbes Dorf den Artikel liest. Es kommt nicht oft vor, dass Viertklässlerinnen und Viertklässler in die Dorfzeitung schreiben dürfen. Ich fand es eine tolle Erfahrung, Teil von so einem Projekt zu sein. Am Anfang war es stressig, aber mit der Zeit wurde es besser.»
(Geschrieben von Luis Gohlke)

Auch Luis Gohlke sagt: «Ich finde es toll, dabei zu sein und in die Zeitung zu schreiben. Dass das ganze Dorf das lesen kann, ist eine tolle Erfahrung. Die Zusammenarbeit hat auch sehr gut geklappt.»
(Geschrieben von Zeynab Conde)

Ein weiteres Kind aus der Gruppe meint: «Es ist ein ganz neues Gefühl, in der Dorfzeitung zu arbeiten. Es ist auch viel Verantwortung, weil man gut aufpassen muss, was man schreibt. Ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen.»

Neben der Dorfzeitungsgruppe gibt es auch die Orga-Gruppe. Sie sorgt dafür, dass alles rund läuft. Sie organisiert den Pausenkiosk, kümmert sich um den Bonverkauf und legt die Termine fest. Die Kinder sagen, dass das viel Verantwortung ist. Wenn etwas nicht gut organisiert ist, kann es schnell Probleme geben. Darum ist es wichtig, immer gut nachzudenken, bevor man etwas plant.

Auch die Werbegruppe spielt eine wichtige Rolle. Sie hat Werbung für den Pausenkiosk gemacht. Die Kinder haben verschiedene Bilder gezeichnet, zum Beispiel Überraschungseier, Topfhasen und Erdbeerspiesse. Diese Werbung verteilen sie in der Schule. Sie erklären, dass Werbung wichtig ist, weil man so allen zeigen kann, was angeboten wird, ohne jede Person einzeln informieren zu müssen.

Das Projekt zeigt, wie viel Arbeit hinter dem Pausenkiosk steckt. Gleichzeitig sieht man, wie gut die Kinder zusammenarbeiten und wie viele Ideen sie haben.

Instrumentalunterricht an der Musikschule Magden

Text: Matthias Müller, Lehrpersonen, Schüler/-innen,
Bilder: Lehrpersonen

Ein Einblick in unseren Alltag

An unserer Musikschule können eine Vielzahl an Instrumenten – Gesang eingeschlossen – erlernt und die wundervolle, faszinierende und bereichernde Welt der Musik entdeckt werden.

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne einen kleinen Einblick in unseren Unterrichtsalltag und die Bedeutung, die die Musik für unsere Schüler/-innen und Lehrpersonen hat, geben.

An den Tagen der offenen Tür sowie unserer Instrumenten-Präsentation ist dies live erlebbar. Beides kann völlig unverbindlich und ohne Voranmeldung besucht werden. Wir laden alle Interessierten jeden Alters dazu ein. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.musikschulemagden.ch über den aktuellen Stundenplan.

Das sagen unsere Schüler/-innen über den Musikunterricht:

«Musik entspannt. Melodien sind einfach cool.»

«Ich lerne nicht nur Querflöte zu spielen, sondern auch die Musik zu verstehen. Meine Lehrerin erzählt mir viel über die Musikgeschichte und bringt sehr viel Freude in den Unterricht mit.

Für mich ist die Querflötenstunde eine Abwechslung zu allem anderen in meinem Alltag. Die Musik macht mich glücklich und bringt mich weiter auf meinem Weg durchs Leben.»

«Mit meinem Instrument kann ich Gefühle ausdrücken und ich spüre die Musik in meinem ganzen Körper.»





«Im Instrumentalunterricht lernt man viel mehr als man denken würde. Die Musik begleitet einen durch jede Lebenslage. Man lernt zudem durch verschiedene Atemtechniken mit Stress umzugehen. Die Diversität der Übungen lässt einen über den Tellerrand blicken und immer wieder neue Dinge entdecken. Ich habe nach jeder Lektion das Gefühl, wieder etwas anderes dazu gelernt zu haben.»

«Ich erzähle Geschichten durch mein Instrument.»

«Der Unterricht ist jedes Mal lustig, das finde ich toll. Ich habe das Gefühl, dass ich schnell lerne.»

Aus Sicht der Lehrpersonen:

«Musik zu lernen ist wie eine Sprache zu lernen. Zuerst muss man die Wörter, die Aussprache und die Grammatik lernen. Aber letztendlich nutzt man die Sprache, um sich auszudrücken, um mitzuteilen, was man denkt und fühlt, um mit anderen Menschen zu kommunizieren und eine Verbindung zu ihnen aufzubauen. Bei der Musik ist es genauso. Letztendlich geht es nicht darum, die richtigen Noten zu spielen, sondern eine Idee, ein Bild, eine Emotion zu vermitteln, eine Atmosphäre zu schaffen und die Zuhörer einzuladen, Teil dieser musikalischen Reise zu werden.»

«Ich merke in jeder Stunde wie wichtig Musikunterricht in jedem Alter ist. Die ganz Kleinen erlernen staunend, wie sich von Tag zu Tag eine fantasievolle, fast geheimnisvolle Klangwelt vor ihnen öffnet. Für die älteren Kinder bleibt die Musik ein Ort, wo sie immer hingehen können, um Ruhe zu suchen und vom Alltag eine Pause zu machen. Nicht zuletzt ist die Musik im Erwachsenenalter sehr wertvoll; sie hält den Kopf frisch, pflegt die feinmotorischen Bewegungen und sorgt einfach für genussvolle Momente.»

Lustige Anekdoten:

Ein E-Gitarren-Schüler kam meist unvorbereitet zum Unterricht, war faul, hatte wenig geübt und war deshalb kein guter E-Gitarrist. Aber ich hatte das Gefühl, dass er gut werden könnte. Also habe ich ihm vertraut und ihn gebeten, beim «Jahreskonzert» der Musikschule mit einer Band zu spielen.

Es war ein Risiko, aber ich hatte das Gefühl, dass es irgendwie klappen würde. Er kam zum Konzert und spielte grossartig. Es war, als würde er jeden Tag auf der Bühne auftreten!

Ein Erwachsener Schüler zu seiner Frau:
«Du, ist es für dich nicht langweilig mir beim Üben zuzuhören, wenn ich immer wieder Fehler mache?»
Seine Frau antwortete: «Überhaupt nicht, du machst ja immer wieder andere Fehler!»

Instrumenten-Präsentation: 25. April 2026, 10 Uhr, Hirschensaal
Tage der offenen Tür: 27. April 2026 – 08. Mai 2026 (siehe Stundenplan auf der Homepage)
Cellofest «Plus»: 09.Mai 2026, 13.15 Uhr, Hirschensaal
LiveOnStage (Projektorchester + Bands): 21. Juni 2026, 17 Uhr, Gemeindesaal

















Wir machen unsere Gemeinde klimafit!

Text und Bilder: Tanja Đonlić

Wir, die Klasse 6a der Primarschule, beschäftigten uns in diesem Schuljahr intensiv mit dem Klimawandel und zwar nicht nur im Schulzimmer, sondern direkt hier in unserer Gemeinde.

Im Projekt «Schule fürs Klima-Engagement in der Gemeinde» in Zusammenarbeit mit dem Naturama haben wir zuerst viel über Klimawandel und Klimaschutz gelernt. Wir haben verstanden, warum sich das Klima verändert, welche Folgen das weltweit und in der Schweiz hat und was dagegen unternommen werden kann.

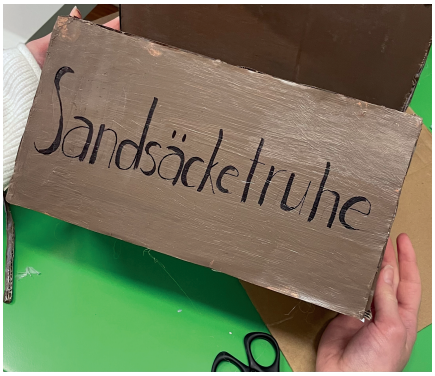
Danach wurde es richtig spannend: Wir haben uns gefragt, was der Klimawandel eigentlich für unsere eigene Gemeinde bedeutet. Gibt es bei uns mehr Hitzetage? Wo fehlen Schattenplätze? Wo können klimabedingte Starkregenereignisse für Überschwemmungen sorgen? Dazu haben wir recherchiert, Beobachtungen gemacht und mit Fachpersonen aller Art gesprochen.

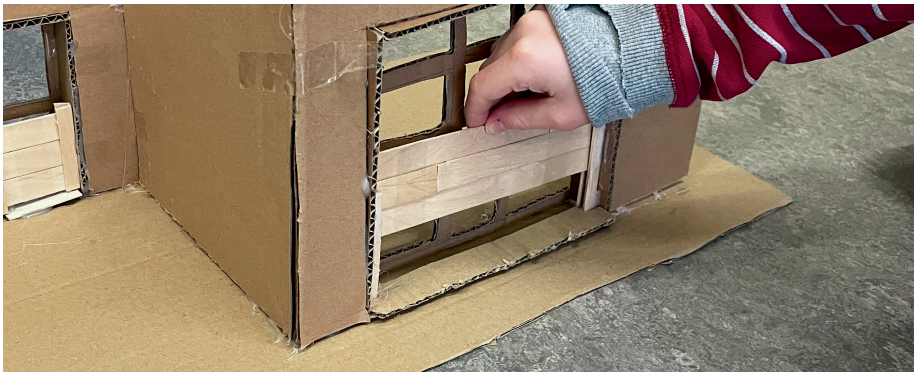
In kleinen Forschungsteams haben wir anschliessend eigene Ideen entwickelt. Mit der Methode «Design Thinking» (gestalterische Herangehensweise zur Lösung eines Problems) haben wir uns überlegt: Was brauchen die Menschen in Magden? Welche Probleme können wir konkret verbessern?

So sind verschiedene Lösungsansätze entstanden, zum Beispiel Ideen für mehr Schatten auf dem Pausenplatz, den Schutz von Anwohnern oder unserer Turnhalle vor Überschwemmungen oder das Herunterkühlen vom Auki oder des Firmenareals der Firma «Hürzeler» bei zu grosser Hitze im Sommer. Unsere Ideen haben wir als Prototypen ausgearbeitet und in einer Präsentation der Gemeindepräsidentin Carole Binder-Meury und anderen ausgewählten Fachpersonen vorgestellt.

Durch das Projekt haben wir gemerkt: Auch wir Kinder können etwas bewirken. Wir haben gelernt, im Team zu arbeiten, kreativ zu denken, kritisch zu hinterfragen und nicht gleich aufzugeben. Vor allem haben wir erfahren, dass Klimaschutz nicht irgendwo weit weg beginnt, sondern direkt vor unserer Haustür.

Von Herzen möchten wir uns bei allen bedanken, die uns auf unserem Weg durch dieses Projekt begleitet haben. Danke, dass Sie uns zugehört, unsere vielen Fragen beantwortet, uns ermutigt und sich Zeit für uns genommen haben. Ohne Ihre Unterstützung wäre unser Projekt nicht das geworden, was es heute ist.









Rad steht, Kind geht. Eigentlich.

Text: Anna Schenker

Ich hasse Konflikte. Wirklich. Ich bin extrem konfliktscheu. Passiv aggressiv? Okay, das kann ich. Böse Blicke? Auch. Aber offener Konflikt? Never.

Ich habe vor fast 20 Jahren in Basel einen Bachelor in Psychologie gemacht. Und es ist nicht so, dass nichts hängengeblieben wäre. Ganz im Gegenteil. Zum Beispiel weiss ich sehr genau, was im psychologischen Kontext «Ruminination» bedeutet: unproduktives Grübeln. Gedanken, die sich endlos im Kreis drehen, ohne zu einer Lösung zu kommen. Ruminieren beherrsche ich bis heute. Besonders bei der kleinsten Andeutung eines Konflikts mit Menschen, die ich nicht kenne. Passiert ja zum Glück kaum. Oder?

Im Postauto ärgert es mich natürlich, wenn Jugendliche an mir vorbeidrängen, bevor ich aussteigen darf. Aber ich würde nie etwas sagen. Ich ziehe höchstens kurz eine Augenbraue hoch und lasse sie sofort wieder sinken. Faltenprävention.

Den Rest erledige ich innerlich. Die Jugendlichen sind taff, ich bin konfliktscheu. Also steige ich schweigend aus und ruminiere über das Ganze später weiter.

Ich schweife ab. Ich habe zwei Töchter. Sie sind wunderbar. Ich bin Mutter, ich arbeite, ich habe Ansprüche an mein Muttersein und natürlich auch eine stabile Portion «Mom Guilt» (mütterliche Schuldgefühle). Abschweifen gehört quasi zu meinem Alltag.

Der erste Kindergarten hat begonnen. Ich bin ein riesiger Fan unseres Magdener Kindergartens Hirschen, der uns zugeteilt wurde. Der Kindergartenweg ist eine Freude. Man läuft durchs Dorf, trifft bekannte Gesichter, alles fühlt sich überschaubar und vertraut an.

Und genau deshalb trifft mich mein grosses Angstthema besonders: Strassenverkehr und Kinder. Ganz konkret: der Zebrastreifen an der Hauptstrasse zwischen dem Restaurant Blume und dem Auki.

Magden hat vormittags und mittags genug Verkehr, dass man an Zebrastreifen tatsächlich anhalten muss. Und mir wurde von meiner Tochter, meinem Partner, dem Kindergarten, dem Verkehrspolizisten und diversen sozialen Medien eingebläut: «Rad steht, Kind geht.»

Ein simples Konzept eigentlich. Nur leider für viele Autofahrerinnen und Autofahrer ein eher exotisches. Statt anzuhalten, rollen sie oft aus zwanzig Metern Entfernung ganz langsam heran. Sehr langsam. Unheimlich langsam.

Wir warten trotzdem; denn meine Tochter darf bestimmen, wann wir gehen. Sie schaut auf die Räder der Autos: Die Räder rollen, also warten wir. Währenddessen zeigt mir der Fahrer auf der anderen Seite schon mal den Vogel. Adrenalin schiesst in Eimern durch meinen Körper. Ich murmle vor mich hin. Dann ein Lichthupen. Ich winke, gestikuliere, versuche freundlich zu erklären. Irgendwann kommen sie genervt zum Stehen. Es ist mir auch schon passiert, dass ein Fenster runtergekurbelt wurde und mir etwas nicht so Nettes zugerufen wurde. Worauf ich mit zittriger Stimme sagte: Rad steht, Kind geht. Meine Stimme zitterte. Sehr erwachsen.

Neulich rollte wieder jemand, gab ein Lichtsignal und hupte schliesslich. Hupen finde ich ohnehin eine der grössten Gemeinheiten im Strassenverkehr. Aber mich, mein Kindergartenkind, das gerade Verkehrsregeln lernt, und das Kleinkind in meinem Wagen anzuhupen, fand ich dann doch die Höhe. Wir liefen vor Schreck los.

Der Huper parkte beim Auki. Ich nahm allen Mut zusammen, den ich habe, und fragte ihn, ob er gehupt habe. Er stieg aus und war schon mal nicht der Sympathieträger des Jahres. Es ist ausgeschlossen, dass er Magdener war – hehe!

Ich erklärte ihm ruhig: Rad steht, Kind geht. Er sagte, das sei ihm egal. Kinder müssten lernen, mit Autofahrern zu kommunizieren. Ich sagte, sie sehen ihn ja gar nicht, sie sind so klein. Er meinte, doch doch, sie sähen ihn. Ich sagte, sie lernten das von einem echten Polizisten. Warum ich «echten» sagte, weiss ich bis heute nicht.

Meine Tochter pflichtete mir gelangweilt bei. Es entstand also kein Trauma. Puh! Der Huper sagte, er werde es das nächste Mal genau gleich tun. Ich sagte: «Schade.»

Ich dachte, wie schön es sein müsse, sich nicht durch Regeln verunsichern zu lassen. Wie angenehm, nichts Neues dazulernen zu müssen. Ich dachte, es sei mir eine Lehre, ihn kennengelernt zu haben. Ich dachte, er habe eine zu piepsige Stimme für ein solches Selbstbewusstsein. Ich dachte auch, ob es nicht schneller wäre, kurz ganz anzuhalten und danach wieder loszufahren. Und ja, wenn ich selbst über die Strasse gehe und jemand langsam heranrollt, gehe ich als erwachsene Person auch. Ab wann lernt man das eigentlich als Kind?

Aber ich sagte nichts mehr. Das ist meine Spezialität. Ich werde darüber mindestens vier Jahre ruminieren. So fest, dass ich jetzt einen Artikel darüber schreiben musste. Und während ich jeden Morgen weiter zum Kindergarten Hirschen hinlaufe, durch unser schönes Dorf, über genau diesen Zebrastreifen zwischen Blume und Auki, hoffe ich einfach, dass wir uns alle einen kurzen Moment mehr Zeit nehmen. Für stehende Räder, gehende Kinder und für Mütter, die sich ernsthaft überlegen, ein laminiertes Schild mit der Aufschrift «Rad steht, Kind geht» zu basteln.

Seminarist Joseph Schneider und die Briefe von seinen Geschwistern (1847–49)

Text: Werner Rothweiler
Bilder: Magden 2004 und Fotoarchiv Magden

Als ich vor 25 Jahren an der Arbeit zur Magdener Dorfgeschichte war, hatten mich Hans Martin Schneider-Steiert und seine Frau Gertrud (Hauptstrasse 62) gefragt, ob ich nicht einige alte Briefe aus der Familie ihrer Urgrosseltern entziffern könnte. Ich habe dies gerne getan, weil sie die Verhältnisse in unserem Dorf vor 175 Jahren widerspiegeln, zur Zeit des Sonderbundkriegs und der Entstehung des Bundesstaats der Eidgenossenschaft als erster Demokratie Europas.

Die urgrosselterliche Familie Schneider umfasste: Eltern: Johann Martin Schneider & Theresia Stäuble[1]
Kinder: Theresia *1821, Rosa *1823, Anna Maria *1825, Joh. Martin *1826, **Joseph *1828** (Lehrer), Gottfried *1830, Victor *1832 (Lehrer), Ferdinand *1834 (Lehrer), Konstantin *1836.

Die Familie gehörte zu den angesehensten im Dorfe und brachte drei Lehrer hervor. Dies war vor allem der Mutter zu verdanken, welche die Söhne dazu anhielt, wenn nicht sogar dazu drängte, wie sie selbst einmal fast reumütig bekannte. Mutter Theresia war übrigens die Schwester von Fridolin Stäuble (Fürsprech, Gross- und Ständerat, Oberrichter) und von Josef Stäuble (Bezirksschullehrer, Bezirksamtmann, Grossrat).[2] Sie war hohe Anforderungen gewöhnt.

Die Briefe entstanden 1847 – 1849, als Joseph sich im Seminar Wettingen zum Lehrer ausbilden liess. Das Lehrerseminar, das ursprünglich in Lenzburg war, wurde 1847 in das ehemalige Zisterzienser Kloster Wettingen transferiert. Dieses hatte eine für das Seminar hervorragende Infrastruktur zu bieten. Damit ging ein Wunsch Augustin Kellers in Erfüllung, dem liberal-radikalen Politiker und Kritiker der römisch-katholischen Kirche. Keller hatte die Aargauer Klosteraufhebung bewirkt (1841) und war später Mitbegründer der Christkatholischen Kirche. Der Klosterstreit löste eine internationale Krise aus, führte 1847 zum Sonderbundskrieg, aus dem 1848 der gestärkte Bundesstaat hervorging. In Wettingen ging Kellers Traum in Erfüllung: Die Verknüpfung der Lehrerbildung mit heimischer Landwirtschaft und einem familiären Umfeld, ganz im Sinne von Pestalozzi, dem die ganzheitliche Bildung des Menschen mit Kopf, Herz und Hand innerstes Anliegen war.

Neben dem wissenschaftlichen Unterricht betrieben die Seminaristen unter der Leitung von Landwirtschaftslehrer Melchior Sandmeier Acker-, Obst- und Gartenbau sowie Bienenzucht. Die Jünglinge besorgten auch Reinigungs-, Unterhalts- und Küchenarbeiten im Konvikt. Sie sorgten tätig im Sinne einer humanen und sozialen Bildung in einer kleinen Gemeinschaft, ganz nach den damaligen Gewohnheiten in einer ländlichen Familie. Diese Art der Lehrerbildung erfuhr weitherum Bekanntheit. In einer finnischen Schrift wurde das Seminar Wettingen sogar als «Mutterschule der finnischen Lehrerbildungsstätten» bezeichnet.

Joseph absolvierte als einer der Ersten von 1847 – 49 das neue Lehrerseminar in Wettingen. In den überlieferten Briefen halten seine Geschwister ihren Bruder über Magdener Interna auf dem Laufenden und berichten, was die Familie zurzeit beschäftigt. Daraus seien einige Auszüge wiedergegeben:
27. Mai 1847 von Gottfried und Rosa
… Die diesjährige Ernte fällt hoffentlich gut aus. Das Korn ist schön, schon gukken Ähren hervor. In den Reben ist's prachtvoll, Samen auf Samen gehäuft, noch nie so gesehen, bloss im Egg[3] sind sie etwas verfroren. Äpfel gibt es sehr viel, Birnen auch, doch sind sehr viele heruntergefallen. Wir können uns also auf eine reichliche Ernte freuen. … Es ist noch mit dem Nähen wie immer, die Schwestern haben dem jungen Bürgi wieder Hemden versprochen zu machen, und die für den Hollinger sind noch lange nicht fertig. – S isch guet as se mi hei.

20. Juni 1847 von Rosa
… Den 19ten Brachmonat am Donnerstag nachmittags machten wir fertig mit Heuen im *Strükk* od. *Strikk*, es gab nicht gar so viel Heu als das letzte Jahr, aber sehr kräftiges und schönes, es wurde uns keines nass. Jetzt ist es wieder wärmer als vor 14 Tagen, da war es sehr kalt, frostig u. stürmisch, somit konnten die Kirschen nicht recht reifen. Aber jetzt findet man an vielen Orten schon mehr als halbrote Kirschen. Im *Strükk* auf der Wiese sind viele verfroren, aber hingegen auf der daneben liegenden Rütti und beim *Lättloch* sind sie wie an die Bäume geschaufelt. Überall auch in *Stüdlä* können wir pflücken, es wird bereits gegen 10 Saum geben [1 Saum = 150 Liter]. Im *Baumgarten* haben wir schöne Erdäpfelstauden, am *Schönenberg* sind sie aber noch schöner. Viele Leute, welche beim Setzen Salz dazu streuten, wissen nicht einmal mehr, wo sie sie hingelegt haben. Das Korn ist schön, wir werden eher als in 8 Tagen Gersten schneiden können. In den Reben blühen die Samen, an vielen Orten sind schon Trauben zu sehen. Es hat bei uns noch nicht gehagelt. Die Bäume hangen voll Äpfel und Birnen.

12. Sept 1847 von Annmarie:
… Wir hatten bereits drei volle Wochen sehr ungestümes Wetter, was die Trauben am Reifen ein wenig hinderte, dennoch kann es guten Wein geben, und wir hoffen es werde nicht fehlen, denn es ist sehr schön in den Reben. Zum Säen haben wir noch wenig gerüstet, und s goht gar it guet mit Hakke in *Dell*, mei das isch e Dräck. Die Mutter hat noch immer Kirschen zu brennen. Das Kirschwasser haben wir

1 Theresia war das älteste Kind von Victor Stäuble, der 1813 – 31 Gemeindeammann war. Er schrieb u.a. eine Chronik der Jahre 1788 – 1842. Er war ein hervorragender Ammann in einer schwierigen Zeit und wurde von Oberamtmann Fischinger in einem Jahresbericht an die Regierung als «bester Gemeindevorsteher des Bezirks» gelobt.
2 Siehe: Magden 2004, S. 280 f.
3 Flurnamen sind kursiv. Siehe dazu: Werner Rothweiler: Magden 2004, S. 121 – 128 / 404 – 406 / Flurnamenkarte.

schon alles verkauft nach Rheinfelden, die Mass [1½ Liter] für 6–6½ bis 7 Batzen. Wir gaben dem Rude Müller 47 Mäss, den Schröters 26 M. dann wieder 20 M. welche sie nach Aarau schicken. Dann gaben wir dem Zeugschmid 21 M. dem Guthauser 8 M. dem alten Hodel 5 M. dem Schreinerbitter 6 M. dem Lazarus Tschudi 5 M. und jetzt haben wir noch sieben Saum Kirschen zu brennen. Nicht wahr es gab wohl aus? Die Äpfel und Birnen sind bereits reif, wenn du uns nur helfen brechen könntest, denn es gibt eine Menge, wie noch nie, wir haben gar nicht Platz genug.

Die Erdäpfel sind an einigen Orten noch mehr krank als letztes Jahr. Wir haben noch keine ausgegraben, aber sie sind im *Baumgarten* auch krank und am *Schönenberg* haben wir noch nicht geschaut. Neuigkeiten gibt es weiters keine, als, dass die Kanninier [Kanoniere] heute nach Aarau mussten, man vermutet es gebe Krieg, allein man weiss nichts Bestimmtes, s isch halt allemol Chrieg; wenn's viel Brenz git, mei das got, d Lüt schlönt enander ab.

… Da du aber vielleicht wünschst etwas über den Zustand unseres Vaterlandes zu vernehmen, so melde ich dir: die Tagsatzung hat sich vertagt bis am 18. October[4]; dann kommt sie wieder zusammen, wenn die Gesandtschaften neue bestimmte Instruktionen erhalten haben; man glaubt es werde zu einem Exekutionsbeschlusse kommen. In der Jesuitenfrage hat sie diese Beschlüsse gefasst: Die Jesuiten-Frage ist Bundessache; es ist jedem Canton untersagt, die Jesuiten aufzunehmen; diejenigen Cantone, welche dieselben schon besitzen, werden eingeladen, sie zu entfernen. – Die Sonderbundsoffiziere sind aus dem eidg. Generalstabe entfernt und durch Liberale ersetzt worden. Indessen rüsten sich die kleinen Cantone fortwährend zu hartnäckigem Widerstand, der ihnen aber doch nichts helfen wird; wenigstens braucht ihr nicht zu fürchten, dass sie nach Wettingen kommen und Kapuziner mitbringen!

18. Oktober 1847 von Joh. Martin:
… Heute, Montag, beginnt in Magden die Weinlese, die roten; vielleicht nächsten Donnerstag nimmt man die weissen. – Neues kann ich dir nicht schreiben; der Krieg [Sonderbundskrieg] hat noch nicht angefangen; das Übrige will ich dir erzählen, wenn du heimkommst.

19. Januar 1848 von Gottfried und Rosa: … Bei uns ist jetzt ein guter Schlittelweg, den wir mit Eifer benützen. [Von der Kirche ins Dorf]

17. März 1848 von Annmarie:
An der Fasnacht haben Rosa und ich [Anna Maria] uns maskiert, wir stellten die Jahreszeiten Frühling und Sommer vor, hatten uns als Gärtnerinnen gekleidet, und schenkten den Herren, Bezirksamtmann, Professor Spörn, Gasser, Födi, Hagl, Pfarrer Fröwis, Kalenbach und vielen anderen noch, Blumen, mit dazu passenden Versen; überall erhielten wir Beifall und Lob, vorzüglich von diesen Herren, was die Magdner Maidle wieder recht verdross.

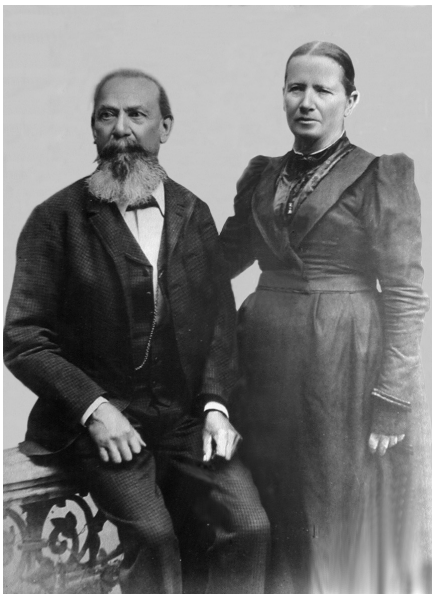
20. Februar 1849 von Gottfried und Rosa: Heute ist ein herrlicher Morgen, golden glänzen die Hügel von nah und fern, es scheint ein ew'ger Frühling lächle uns entgegen, wie die Natur sind auch heute die Menschen, alles ist lustig und froh, alles pflegt die Fassnachtszeit freudig zu geniessen

… Und so ist die Fasnacht abgelaufen: Unser Ferdinand hat die Knaben aus der Schule in Magden gelehrt exerzieren. Simon war Hauptmann, u. Konstantin Tambour, sie gingen zuerst zum Herrn Pfarrer, er hatte eine grosse Freude und schenkte ihnen 6 Mass Wein. Der Ferdinand hat ihm sehr gut gefallen, er nannte ihn immer Herr Hauptmann, beim Fortmarschieren brachten sie ihm noch ein Lebehoch! Von dort marschierten sie vor des Lehrers Haus, dann *zum Hirschen*, dort bekamen sie auch wieder Wein, beim *Adler* auch, und dann bei des Mannewels Leopold, welcher seinen Knaben auch dabei hatte; aber es haben einige davon ein wenig zu viel bekommen. Alle Eltern, welche ihre Kinder dabei hatten, (und auch andere) hatten eine sehr grosse Freude. Nun genug, sie haben ihre Sache recht ordentlich gemacht, und überall Beifall gefunden.

… Am Fassnachts-Sonntag nachts, haben wir uns maskiert, ich [Rosa] war ein Zinngiesser, u. das Annmarie war meine Frau, wir gingen zuerst zu des Nazis[5] , sie wirten, dann zum Ludi Kaspar, sie wirten, dann zum Fränzi, sie wirten auch noch, von dort in den *Maien*, in den *Hirschen*, u. zuletzt in die *Sonne*, überall haben sie das Annmarie bald gekannt aber mich kannten sie nirgends, es war sehr lustig, wir machten alle Possen.

25.März 1849 von Viktor, Ferdinand und Rosa: … Wenn du heimkommst, so laufe nur zu Nacht nicht; bleibe eher in einem Wirtshause, denn es sind schon Leute angepackt worden und ein Mädchen aus Kaisten getötet und an den Rhein geschleppt worden. Dieser Täter war auch in Magden, sie haben ihn aber schon eingefangen.

… Es gibt im Hirschen auch hie und da einen Strubel zwischen Fürsprech[6] und seiner Frau; die Alte ist manchmal die Ursache davon, sie ist eine verfluchte Kanaille.



Joseph & Fridolina Schneider-Schneider

4 Am 24.10. hat die Tagsatzungsmehrheit 50'000 Mann aufgeboten zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. Am 4.11. beschloss die Tagsatzung die gewaltsame Auflösung des Sonderbundes. Die Gefechte bei Gisikon und Meierskapel läuteten am 23.11. das Ende des Sonderbundes (7 Kantone) ein, der sich am 26. Nov. endgültig auflöste. Der relativ glimpfliche Ausgang des Konflikts war dem entschlossenem und überlegten Handeln von General Dufour zu verdanken (93 Tote 510 Verwundete). Es wurde ein Jesuitenverbot ausgesprochen, das von 1848 – 1973 in der Bundesverfassung verankert war.

5 Dr Nazi war einer, der sich schlau genug hielt Nationalrat zu werden.

6 Fridolin Stäuble Besitzer des Hirschen, Fürsprech, Grossrat, Ständerat, Oberrichter / Frau Ida Tschudi (kinderlos).

PNEUHAUS HAPPY

Tel: 061 202 76 66
Aeschengasse 13, 4313 Möhlin
www.pneuhaus-happy.ch
Info@pneuhaus-happy.ch

Firestone BRIDGESTONE FIRSTSTOP



Physio Therapie „Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung von Krankenkassen anerkannt

KÄMPFER
FORST & GARTEN GMBH
www.kaempferforst.ch • Talhof | Waldweg 29 | 4312 Magden | 078 895 04 00

SCHLACHTER
Land- und Arealtechnik AG
Dolenweg 3 4313 Möhlin 061 851 13 81
Brüelstr. 33 4312 Magden 061 843 71 92

Verkauf, Service und Reparaturen von Traktoren, Landmaschinen, Kommunal-, Forst- und Gartengeräte www.schlachter-ag.ch

STIHL Online Partner
Ihr Fachhändler in nächster Nähe mit grossem STIHL SHOP

COIFFEUR PAGNAMENTA
STYLE AND MORE
SINCE 2019
Hauptstrasse 59
4312 Magden
Telefon: +41 61 843 1000



Viel Natur und gutes Essen!
Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

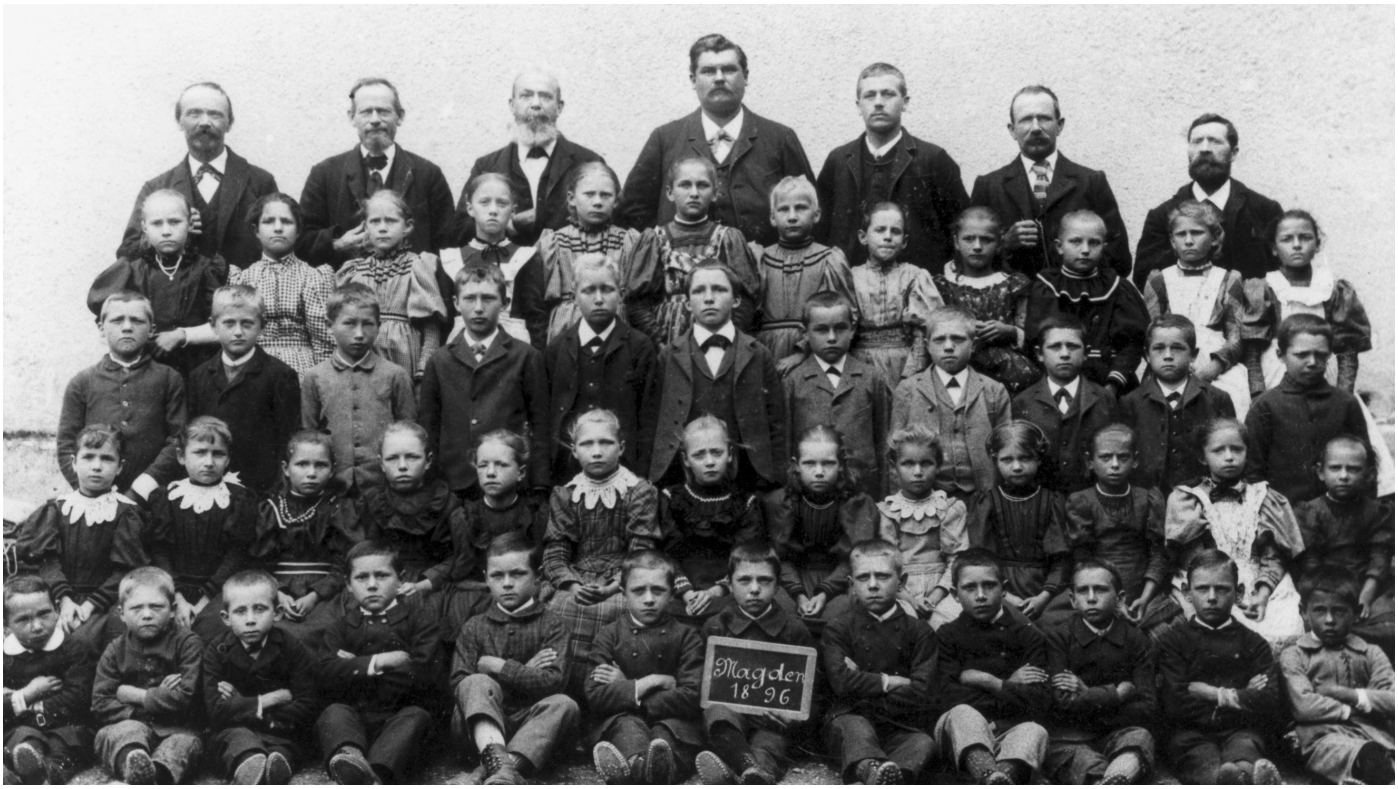
Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch
dornhof@dornhof-magden.ch

… Johannes Tschudi ist ohne Wissen seiner Kinder & Verwandten fort nach Amerika verreist, man vermutet, die ökonomische Lage habe ihn dazu getrieben.

Nach abgeschlossenem Lehrerseminar wurde Joseph Schneider am 11. Juni 1850 als Nachfolger des 50 Jahre im Amt gestandenen Lehrers Ferdinand Oberst (Obrist) als Unterschullehrer feierlich eingesetzt.[7] Wie bisher gehörte zu dieser Stelle auch das Amt des Siegristen. Der Jahreslohn betrug Fr. 350.– plus Beholzung. Sechs Jahre später hatte Joseph am Seminar Wettingen einen 4-monatigen Wiederholungskurs zu bestehen. Nach bestandener Prüfung wurde er für weitere sechs Jahre zur Wiederwahl empfohlen. Interessant sind die Beurteilungskriterien: Religion & Sittenlehre / Lesen & Vortrag / Verständnis & Erklären des Gelesenen / Sprachlehre / schriftliche Aufsätze / Rechtschreiben & Interpunktion / Schönschreiben / Rechnen mündlich & schriftlich / Geometrie / Formenlehre & Zeichnen / Geographie / Geschichte / Naturkunde theoretisch & praktisch / Erziehungslehre / Schulhalten / Sittliche Reife.

1871 führte das Erziehungsdepartement Leibesübungen für die männliche Jugend vom 10.–15. Altersjahr ein als militärischen Vorunterricht. Nach Absolvierung des verlangten Kurses wurde Joseph Schneider der erste Turnlehrer Magdens. 1900 feierte er sein 50tes Lehrer-Jubiläum. Er hatte während all den Jahren 50–70 Schüler/-innen in seiner Klasse und war bei allen sehr beliebt. 1903 trat er (75-jährig!) in den Ruhestand und starb 1913.



Ältestes Schulfoto 1896, Unterstufe (1.–4. Klasse): Hinterste Reihe v.l.n.r: zwei Gde.räte, Lehrer Joseph Schneider, Gde.ammann Rudolf Schneider, Lehrer Traugott Obrist, zwei Gde.räte.

7 Siehe Magden 2004, Seiten 280 ff.

Hinweis: «Tatort Magden 1850 und ein martialisches Gerichtsurteil»

Text: Werner Rothweiler

Diese Geschichte, die sich vor 175 Jahren zugetragen hat, verdient erzählt und zur Erinnerung aufgeschrieben zu werden. Sie legt Zeugnis ab von den Lebensumständen, der Justizpraxis und der Rechtsprechung zu jener Zeit. Aber auch Zeugnis davon, wie aus einem Ehezwist ein Familienstreit wurde, der mit einem toten Vater, einem zu sechzehn Jahren Kettenstrafe verurteilten Sohn und einer zu vier Jahren Zuchthaus verurteilten Ehefrau endete. Zeugnis auch, wie aus einer unglücklich verlaufenen Notwehr von Mutter und Sohn in der Erinnerung der Dorfbevölkerung ein Auftragsmord am Vater geworden ist. Eine Meinung, die während zwei Generationen kolportiert wurde und deren gesellschaftliche Folgen noch hundert Jahre später gewirkt haben.

Die Geschichte ist unter obigem Titel in den Rheinfelder Neujahrsblättern 2022 erschienen. Sie kann von allen nachgelesen werden in «e-periodica Rheinfelder Neujahrsblätter» (Band 78, 2022, S. 151–181 von Werner Rothweiler):
https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=rhn-001%3A2022%3A78%3A%3A155

Eh chli glänze muess es!
CLEAN UP BOHREN
Hochdruckreinigung Gartengestaltung
Kreuzweg 4 / 4312 Magden
079 671 79 80
info@cleanup-bohren.ch
www.cleanup-bohren.ch

Alles aus einer Hand in Magden und im Fricktal
Informatik & Web
Foto & Design
Event & Technik
Service & Support
Schulung & Praxis
info@gigtime.ch
Vielseitig. Persönlich. Lokal. GIG.time GmbH

AUKOFER
Bäckerei
Konditorei - Café
zur Schmitte
Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89
Geöffnet: Mo–Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h


Recht bekommen, wo Sie recht haben.
Schützen Sie sich vor teuren Rechtsfällen.
Christian Bär, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 061 836 91 47, christian.baer@mobiliar.ch
Generalagentur Rheinfelden
Roger Schneider
mobiliar.ch/rheinfelden
die Mobiliar

TAAVI
Kindertagesstätte Taavi
Für Kinder ab 3 Monaten bis und mit 2 Klasse
Exklusives Angebot für Kinder aus Magden:
Tagesbetreuung sowie Fahrdienst in den Kindergarten und Schule
Lindenweg1a, 4464 Maisprach
www.kita.taavi.ch

Kaiser Schreinerei
Renovationen
Reparaturen
Innenausbau
Parkettböden
Beratung
Korkböden
Fenster
Küchen
Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch
Für natürliches Wohnen

ADLER
Il Vero Gusto
Authentische italienische Küche in Magden
Öffnungszeiten:
Di-Fr 10:30-23:00/Sa 16:00-23:00/So 16:00-22:00
Reservationen:
www.adlermagden.ch

Zum 90. Geburtstag von Rolf Ceresola

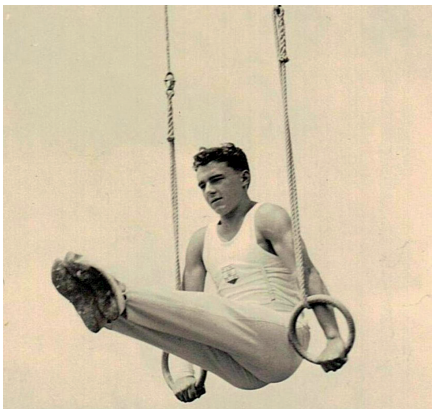
Text und Bilder: Marcel Hahn



Der 90-jährige Jubilar

Mit einem Ständchen der Musikgesellschaft zum 90. Geburtstag von Rolf Ceresola wurden der Jubilar und die Anwesenden willkommen geheissen. Zum Auftakt mehrerer Festivitäten waren an diesem Samstagabend Verwandte, Freunde, Bekannte und Nachbarn zum Apéro eingeladen.

Nach eingehenden musikalischen Darbietungen richtete der Jubilar einige Gruss- und Dankesworte an die Anwesenden. Er blickte in seiner kurzen Ansprache auch einige Jahrzehnte zurück und erinnerte dabei an seinen Grossvater Battista, der in jungen Jahren aus Lanzo d'Intelvi (Provinz Como Italien) einem Dorf nahe der Schweizer Grenze hoch über dem Luganersee nach Zürich gekommen ist und dort das Maurerhandwerk erlernte. Später übersiedelte er nach Rheinfelden zu seiner Schwester. Auf Wunsch und drängen eines Magdener Arbeitskollegen übersiedelte er mit seiner Familie nach Magden und gründete 1912 das Baugeschäft Ceresola. Der Start war harzig und die Auftragslage anfänglich eher bescheiden, erst so ab 1915 ging es langsam bergauf. Markante Gebäude im Dorf zeugen heute noch von der soliden Arbeit der jungen Firma. Seine beiden Söhne Medardo und Franz, beide mit dem Maurerhandwerk vertraut, führten die aufstrebende Firma unter dem Namen Gebrüder Ceresola weiter. Rolf und sein Cousin Bruno traten später in die Fussstapfen ihrer Väter und entwickelten die Firma weiter.



Rolf 1953 als Kunstturner

Da keine Nachfolge in Sicht war, wurde 2010 die Bautätigkeit der Firma aufgegeben. Der Immobilienbereich der ehemaligen Ceresola AG existiert aber weiterhin unter anderem Namen. Der Firmengründer Battista Ceresola kehrte später wieder zurück in sein Heimatdorf in Italien. Nebst seinem Beruf als Bauzeichner und später als Baumeister galt die Leidenschaft von Rolf schon früh dem Turnen. Im Turnverein Magden fand er sein Betätigungsfeld insbesondere im Kunstturnen – Magden hatte damals in den fünfziger Jahren noch keine Turnhalle, das Training fand im Turnlokal oder im Freien statt. Schon früh stellten sich Erfolge ein, Zweige und unzählige Kränze zeugen von seinen über die lokalen Grenzen hinaus errungenen Siege und Auszeichnungen. Auch engagierte sich Rolf ehrenamtlich und mit Herzblut im Turnverein, erst als Oberturner, später als Präsident. Er leitete während vieler Jahre die Kunstturn-Riege und war Obmann der Magdener Turnveteranen. Auch im Kreisturnverband war er aktiv und zuständig für die Belange des Kunstturnens. Er, der junggebliebene Jubilar, ist dem Verein seit 75 Jahren verbunden. Aktiv und bei bester Gesundheit verbringt er seinen wohlverdienten Lebensabend im Kreise seiner Familie. Mit einem herzlichen Applaus und den besten Wünschen fürs nächste Jahrzehnt wurde der offerierte Apéro genossen.



Ein Ständchen zu Ehren des Jubilars

Die nächste Ausgabe der Magdener Dorfzytig

erscheint in der Kalenderwoche 24 (8. – 13. Juni 2026)
Einsendeschluss ist am Freitag, 8. Mai 2026.

WIESNER
Immobilien
Möhlin



SCHÄTZUNG
BERATUNG UND
VERKAUF

HEINZ WIESNER
hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler aus der Region
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch

BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK
Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin
Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch

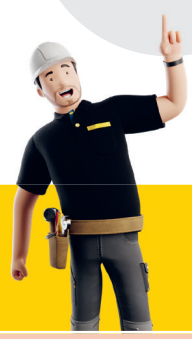
naef ortho
Praxis für Kieferorthopädie
Dr. med. dent.
Fiona Naef Fritschi
Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie
Gartenweg 12
4310 Rheinfelden
T 061 831 11 68
naefortho@gmail.com
www.naefortho.ch

ADLER
Wand- & Bodenbeläge
Adler Plattenbeläge GmbH
+41 79 334 20 73
info@adler-platten.ch
www.adler-platten.ch



Seit jeher und in Zukunft zu 100 % bei der Sache.

Wir suchen dich!
Offene Stellen:
wunschberuf.ch



Ruther AG
Libellenweg 7, 4310 Rheinfelden
+41 61 836 99 66, info@ruther.ch
ruther.ch

Der Baummarder – erstaunliche Fakten über Wildtiere vor unserer Haustür

Text: Boris Brunner
Bilder: Wikimedia Commons

Haben Sie gewusst, dass ...

- ... der Baummarder ein wahrer **Akrobat der Lüfte** ist? Er kann bis zu vier Meter weit springen und bewegt sich in den Baumkronen so sicher wie ein Eichhörnchen.
- ... man ihn am besten an seinem **gelben Kehlfleck** erkennt? Im Gegensatz zum Steinmarder ist sein Fleck nicht weiss, sondern dottergelb und unten abgerundet.
- ... er im Winter **behaarte Fusssohlen** hat? Das dient als natürlicher Kälteschutz und hilft ihm, lautlos über Schnee und glatte Äste zu pirschen.
- ... Baummarder absolute **Wald-Spezialisten** sind? Während sein Cousin, der Steinmarder, gerne in Dörfer zieht, bleibt der Baummarder fast ausschliesslich im dichten Wald.
- ... seine **Ohren** grösser und runder sind als die des Steinmarders? Das verleiht ihm ein fast «bärenhaftes» Aussehen im Gesicht.
- ... er die **Einnistung auf Raten** beherrscht? Obwohl die Paarung im Hochsommer stattfindet, wachsen die Embryonen erst im Spätwinter weiter, damit die Jungen im milden April zur Welt kommen.

Wie verhalten sich Baummarder?

Der Baummarder ist ein ausgesprochenes Fluchttier und extrem scheu. Er ist ein **Einzelgänger** und vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Den Tag verbringt er meist hoch oben in Baumhöhlen oder verlassenen Greifvogelhorsten. Sein gesamter Körperbau ist auf das Leben in der Vertikalen ausgelegt. Er ist einer der wenigen Räuber, die ein Eichhörnchen direkt in den Ästen verfolgen und einholen können. Er nutzt seinen langen, buschigen Schwanz dabei meisterhaft als Balancierstange.

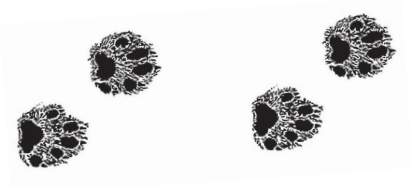
Wie unterscheiden sich Baummarder und Steinmarder?



Baummarder (Der Waldbewohner)
Kehlfleck: **Gelblich bis orange**, unten abgerundet
Nase: Dunkel (schwarzbraun)
Lebensraum: Tiefer Wald, meidet Siedlungen
Schäden: **Verursacht keine Schäden** an Autos oder Häusern



Steinmarder (Der Kulturfolger)
Kehlfleck: **Reinweiss,** weit nach unten gegabelt
Nase: Hell (hellbraun bis fleischfarben)
Lebensraum: Gärten, Scheunen, Estriche
Schäden: Bekannt für zerbissene Kabel und Lärm im Dach





Sind Baummarder bedroht?

In der Schweiz ist der Baummarder nicht unmittelbar gefährdet, aber er ist viel seltener als der Steinmarder. Er reagiert empfindlich auf die Zerstückelung seiner Reviere. Grosse Strassen ohne Grünbrücken sind für ihn oft unüberwindbare Barrieren. Bei uns profitiert er von zusammenhängenden Waldgebieten, benötigt aber zwingend strukturreiche Wälder mit viel Totholz und alten Höhlenbäumen als Rückzugsorte.

Ein paar Tipps bei Begegnungen mit Baummardern

Eine Sichtung in freier Wildbahn ist ein Glücksfall und ein Zeichen für einen gesunden Wald.

- **Keine Angst um das Auto:** Falls Sie Marderspuren an Ihrem Fahrzeug finden, war das sicher kein Baummarder. Dieser bleibt im Wald.
- **Ruhe geniessen:** Wenn Sie im Wald ein raschelndes Etwas in den Ästen sehen, bleiben Sie stehen. Baummarder sind neugierig und beobachten Wanderer oft einen Moment lang aus sicherer Höhe.
- **Waldränder naturnah lassen:** Besitzer von Grundstücken am Waldrand können den Tieren helfen, indem sie Asthaufen oder dichte Hecken als Deckung stehen lassen.
- **Hunde an die Leine:** Besonders im Frühling sollten Hunde im Wald auf den Wegen bleiben, um die Aufzucht der Jungen nicht zu stören.

In dieser Serie bereits erschienen:

2023: Reh, Wildschwein
2024: Rotfuchs, Dachs, Feldhase, Biber, Iltis, Neozoen
2025: Wolf, Steinmarder, Gämse, Luchs, grosses Wiesel, Wildkatze
2026: Wildhüter, Eichhörnchen

Steckbrief

Alter:	bis 10 Jahre
Gewicht:	1.2kg bis 1.8 kg
Grösse:	ca. 50 cm Körperlänge, plus 25 cm Schwanz
Paarungszeit:	Juni bis August
Wurfzeit:	März/April (nach Keimruhe), 1 bis 6 Junge
Feinde:	Habicht
Verbreitung:	Ganze Schweiz (bis Baumgrenze)
Ernährung:	Mäuse, Vögel, Eichhörnchen, Beeren, Früchte

Straussenfilet mit Bernaise-Sauce und Spargel-Risotto

Rezept als Hauptgericht für 5 Personen



Zutaten Straussenfilet:

500 g	Straussenfilet
wenig	Salz und Pfeffer
wenig	Olivenöl
je 1 Zweig	Rosmarin und Thymian, am Stück
2 St.	Knoblauchzehen, ganz (geschält)

Zutaten Bernaise-Sauce:

0,6 dl	Weisswein-Essig
1,5 dl	Weisswein
1 St.	Schalotte, fein gehackt
5 St.	weisse Pfefferkörner, im Mörser gequetscht
2 Zweige	Estragon (1x am Stück, 1x fein gehackt)
1/3 TL	Salz
2,5 St.	Eigelb
125 g	Butter, zimmerwarm, in Stückchen
	wenig Salz und weisser Pfeffer

Zutaten Spargelrisotto:

1 kleine	Zwiebel, fein gewürfelt
350 g	grüne Spargeln, unteres Drittel geschält und in kleine Scheiben geschnitten (Spitzen zur Seite legen)
2x50gr	Butter (einzeln verwenden)
300 g	Risotto-Reis
1,5 dl	Weisswein
1 l	Gemüse-Bouillon
1 Handvoll	geriebener Parmesan
1 Bund	Minze, Blätter abgezupft; einige weglegen für Deko, Rest feingehackt
½	Zitrone, abgeriebene Schale und Saft

Zubereitung:

Straussenfilet:

- Ofen auf 120 Grad vorheizen und leere Platte mitwärmen.
- Filet von allen Seiten salzen und pfeffern.
- Olivenöl erhitzen und Filet kurz von allen Seiten anbraten – Rosmarin- und Thymian-Zweiglein sowie Knoblauchzehen mitbraten.
- Das Straussenfilet mit Kräutern und Knoblauch in vorgewärmte Platte legen.
- Im Ofen ca. 30 Min. nachgaren.

Spargelrisotto:

- Gewürfelte Zwiebel und Spargeln 5 Min. in der warmen Butter (50 g) andämpfen.
- Spargeln herausnehmen und beiseitestellen.
- Risottoreis mitdünsten, bis er glasig ist.
- Mit Weisswein ablöschen und bei kleiner Hitze vollständig reduzieren (zugedeckt ziehen lassen).
- Bouillon nach und nach dazugiessen, so dass der Reis immer knapp mit Flüssigkeit bedeckt ist.
- Bei kleiner Hitze – Bouillon darf nicht kochen – häufig rühren.
- Nach ca. 12 Min. beiseite gestellte Spargeln sowie Butter (50 g), Parmesan, Minze, Zitronen-Schale und -Saft beifügen.
- Ca. 5 Min. weiterziehen lassen.

Bernaise-Sauce:

- Reduktion:
  - Weisswein-Essig, Weisswein, Schalotte, gequetschten Pfeffer, Estragon-Zweig und Salz in einer Pfanne auf 2 – 3 EL einkochen.
  - Flüssigkeit in eine Metall-Schüssel absieben.
- Eigelb unter die Reduktion (abgesiebte Flüssigkeit) rühren.
- Schüssel über eine Pfanne mit leicht siedendem Wasserbad hängen (darf das Wasser nicht berühren).
- Mit dem Schwingbesen des Mixers zu einer schaumigen Masse schlagen, Pfanne mit Schüssel vom Herd ziehen.
- Die weiche Butter unter Rühren mit dem Schwingbesen nach und nach beigeben, bis die Sauce crèmig ist.
- Schüssel vom Wasserbad nehmen, gehackten Estragon darunterrühren, und würzen.

Anrichten:

Spargelrisotto auf Teller anrichten, Bernaise-Spiegel platzieren, Straussenfilet tranchieren und darauf anrichten, Teller/Gericht mit Minzeblättern dekorieren.

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	Website	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bank	Raiffeisenbank Möhlin	www.raiffeisen.ch/moehlin	061 855 46 46
Bäckerei/Café	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
	Hofbeck-Rosenau	www.hofbeck-rosenau.com	079 366 67 21
Baugeschäft	Bauhase AG	www.bauhase.ch	079 267 69 44
Bodenbeläge	Adler Plattenbeläge GmbH	www.adler-platten.ch	079 334 20 73
Coaching	Romy Brendel	www.ich-sehe-dich.ch	061 843 08 00
Coiffeur	Coiffeur Pagnamenta		061 843 10 00
Design/Events/Informatik	GIG.time GmbH	www.gigtime.ch	078 405 90 81
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Forst & Garten	Kämpfer Forst & Garten GmbH	www.kaempferforst.ch	078 895 04 00
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartentechnik	Schlachter Land- und Arealtechnik AG	www.schlachter-ag.ch	061 843 71 92
Hotellerie/Gastronomie	Schützen Hotels Rheinfelden	www.schuetzenhotels.ch	061 836 25 25
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 70
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
	Wiesner Immobilien	www.wiesner-immobilien.ch	079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Innenarchitektur & Schreinerei	www.kym.swiss	061 851 46 06
Kieferorthopädie	Praxis naefortho	www.naefortho.ch	061 831 11 68
Kinder-Tagesstätte	Taavi Maisprach	www.kita-taavi.ch	077 437 38 72
Kosmetik	HautFein-Kosmetik	www.hautfein.ch	076 383 29 63
Maler	Applicasa Malergeschäft GmbH	www.applicasa-maler.ch	076 803 40 47
	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Metzgerei	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Optik	Veronesi Optik	www.veronesi.ch	061 831 14 28
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf	www.physioimunterdorf.ch	061 841 09 09
Pneu	Pneuhaus Happy GmbH	www.pneuhaus-happy.ch	061 204 76 66
Reinigung	Clean Up Bohren	www.cleanup-bohren.ch	079 671 79 80
Restaurants	Adler – Il Vero Gusto	www.adlermagden.ch	061 841 11 09
	Blume	www.gasthauszurblume.ch	061 841 15 33
	Restaurant Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
	Sanitas Troesch	www.sanitastroesch.ch	061 337 35 35
Schreinerei	Kym Innenarchitektur & Schreinerei	www.kym.swiss	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Seniorenberatung	Dovida Rheinfelden	www.dovida.ch	061 516 55 25
Sport	Swiss Indoors AG	www.swissindoorsbasel.ch	061 485 95 95
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfelden.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Vinaiolo	www.vinaiolo.ch	079 480 82 10



Foto: Marcel Hahn